

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 101.

Mittwoch den 2. Mai

1883.

Verein für geistliche Musik.

Die Probe ist von Mittwoch auf Samstag verlegt. 12543

Eine Parthie Sonnenschirme

(Ausverkauf) in Seide, Wolle und Rattan, 3 Stück zusammen 1 Mk. und 4 1/2 Mk. bei F. de Fallois, Hof-Schirmfabrik, 20 Langgasse 20. 12605

Hôtel & Restaurant Neroberg.

Am Himmelfahrtstage bei günstiger Witterung:

Grosses Frei-Concert

von Morgens 4 Uhr und Nachmittags 3 Uhr an, ausgeführt von der Capelle des Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn J. Beul. 12551

Gebr. Abler.

Olio olivo soprafino di Nizza

Polento (Maismehl) frisch eingetroffen, italienische Nudeln und Macaroni sind immer zu haben an meinem Stand am Marktplatz. Achtungsvoll 12578

Giovanni Mattio.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und Mühlgasse 13.

Achten Rheinfalm, lebende Hechte, Karpfen, Aale, Schleien, Barsche u., frische Seezungen (Soles), Steinbutt (Turbot), Flußzander, Schollen, sehr schönen Cablian, frische, große Egmonder Schellfische, die ersten Maifische eingetroffen und empfiehlt 10689

A. Prein.

Täglich

12624

frischgestochenen Spargel, neue Kartoffeln

bei Häfner, Markt 12.

Ein Secretär, äußerst gediegener Einrichtung, in Kuchraum und Eichen, mit vorzüglichem Schloß, wegen Raum billig zu verkaufen Bahnhofstraße 8, I. 12637

Chr. Klee, Goldarbeiter,

24 Webergasse 24,

empfiehlt hiermit seine Werkstätte zur Anfertigung aller Gold- und Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Verfilberungen. Werkstätte im Hofe, Barterre. 618

Haustelegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung 8030

C. Koniecki, Wiesbaden, Nerostraße 22.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit Heutigem Kirchgasse No. 47 („Württembergischer Hof“) ein

Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitung

eröffnet habe.

Anfertigung aller Arten Pumpen, sowie Reparaturen derselben werden unter Garantie ausgeführt.

Durch langjährige Praxis und Erfahrung in beiden Fächern glaube ich allen Anforderungen Genüge leisten zu können.

Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung halte ich mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Chr. Hardt

12252

(seither 9 Jahre am städtischen Gas- und Wasserwerk).

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich einem verehrlichen Publikum mitzutheilen, daß ich an hiesigem Plage eine

See- und Fluß-Fischhandlung

eröffnet habe.

Reiche, während einer langjährigen Thätigkeit in genannter Branche gesammelte Erfahrungen, sowie ausgebreitete Verbindungen setzen mich in Stand, allen an mich gestellten Anforderungen Genüge zu leisten und halte ich mich bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen.

Prompte und reelle Bedienung wird zugesichert.

Hochachtungsvoll

L. Neglein, Mainz,

Schusterstraße 20 im „Dreikönigshof“.

P. S. Wirthe und Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 12568

Wein-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 4. und Samstag den 5. Mai,
jedesmal Vormittags von 10—1 und Nachmittags von 3—6 Uhr,
werden aus der Concurssmasse des „Hotel Victoria“ dahier die

Flaschenwein-Vorräthe (ca. 2000 Flaschen)

im großen Saale des Hotels gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert.
Es sind vorhanden:

Rheinweine, als: Niersteiner, Geisenheimer, Rüdesheimer, Neroberger, Marcobrunner, Liebfrauenmilch, Nauenthaler Riesling, Steinberger Cabinet, Johannisberger Cabinet (Metternich), Johann

Roselblümchen, Brauneberger, rothe Altmannshäuser und Jügelheimer.

Bordeaux und Burgunder: St. Julien, Chambertin, St. Estèphe, St. Emilion, Chateau Margeaux, Chateau Lafitte, Chateau Larose.

Champagner und moussirende Weine: Pauteren, Müller, Sparkling Hock, Koch fils, Max Soutaine, Lemièrè Chaulet, Moët, Cliquot.

Südweine: Sherry, Portwein, Madeira, Malaga, Chablis &c.

 **Besonders mache auf feine, alte, französische Rothweine aufmerksam.**

Proben werden bei der Auction verabreicht und Verzeichnisse ausgegeben.

257

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Herr Auctionator **Ferd. Müller** dahier ist zur Verwerthung der zur **J. Helbach'schen Concurssmasse** gehörigen Mobilien nach Maßgabe eines zwischen ihm und mir mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses getroffenen Abkommens berechtigt.

Wiesbaden, den 30. April 1883.

Der Concurss-Verwalter.

Dr. Brück.

257

Waldfest.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich am **Himmelfahrtstage** auf dem **Speierstopf** eine **Wirthschaft** von Morgens 4 Uhr an eröffne. Für Volksbelustigung und Gesang, sowie für ein **gutes Glas Bier** ist bestens gesorgt.

12599

Achtungsvoll **Georg Renfer.**

Neue Malta-Kartoffeln.

Die so beliebten **Malteser-Kartoffeln** sind in schönster Waare eingetroffen bei

12618

Paul Fröhlich, Obstmarkt.

Ein gutes **Pianino** zu verm. Taunusstraße 49, B. 1. 12648

12657

Kömerberg 1 ist eine neue **Bettstelle** und ein **Tisch** billig zu verkaufen.

Zwei schöne **Küchenschranke** mit Aufsatz, ein großer und ein kleiner, billig zu verkaufen Bleichstraße 9, Hof r. 12662

Eisschrank zu verkaufen Dertmühlgasse 4. 12652

In Auswahl und Billigkeit noch von keiner Concurrenz übertroffen ist

die **Hof-Schirmfabrik** von **F. de Fallols**,
20 Lauggasse 20. 12604

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit mache den Herren Kutschern und Fuhrwerksbesitzern die ergebene Anzeige, daß ich am Heutigen mein Geschäft eröffnet habe und bitte ich unter Zusicherung prompter Bedienung und guter Arbeit um geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 1. Mai 1883.

12628

Joseph Urban, Wagnermeister,
Adlerstraße 4.

Ein gebrauchter, gut erhaltener **Krankswagen** ist billig zu verkaufen. Näheres Expedition. 12641

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, sowie schön und billig besorgt Adlerstraße 23, Etb. 1 St. 12598

Notiz.

Heute Mittwoch den 2. Mai, Vormittags 11 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die an dem Neubau
der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage dahier vorkommenden Schreiner-
Arbeiten und Eindeckung der Falzziegeln, bei dem Stadtbauamte,
Zimmer No. 30. (S. Tabl. 99.)

Ein **Lehrer**, unter Umständen auch ein **Gymnasiast** der
höheren Classen, der täglich zwei Stunden **deutschen Unter-**
richt in einem Privathause erteilen kann, wird gesucht.
Gefällige Offerten unter Ch. x S. Z. find an die Buchhand-
lung von **Jurany & Hensel** zu richten. 12653

Verloren, gefunden etc.

Verloren eine schwarze **Vorquette** und ein
silbernes Armband. Gegen Be-
lohnung abzugeben **Sonnenbergstraße 2**. 12382

Goldene Damenuhr,

auf der Rückseite schwarz emaillirt, wurde am **Donntag** Nach-
mittag am Kuriaal oder von da nach dem **Rassauer Bierkeller**
(Frankfurterstraße) verloren. Abzugeben gegen **sehr gute**
Belohnung Oranienstraße 4. 12417

Verloren ein **goldenes Armband**, Schlange mit
Granatkopf und Perle im Mund. Gegen Belohnung abzu-
geben im „**Badhaus zum Stern**“, **Webergasse**. 12597

Verloren am **Samstag** Nachmittag auf der **Biebricher**
Chaussee ein **braunseidener Regenschirm** mit hellem
Bambusgriff. Abzugeben gegen Belohnung **Sonnen-**
bergerstraße 52. 12593

Eine **Kindersorallenkette** auf dem Wege von der
Rheinfraße nach dem Markt, **Burgstraße** und **Eurgarten** ver-
loren. Dem Wiederbringer gute Bel. **Rheinfraße 40, I**. 12613

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine starke Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Näheres **Adlerstraße 13, 1. Stock links**. 12616

Eine anständige, feine **Kellnerin** sucht Stelle durch das
Bureau „Germania“, **Häfnergasse 5**. 12676

Eine **Haushälterin**, sucht gestützt auf gute Zeugnisse,
Stelle in einem feinen Hause. Näheres in der
Expedition d. Bl. 12615

Ein Mädchen aus guter Familie sucht zum 10. Mai Stelle
in einer stillen Familie oder bei einer einzelnen Dame. Näh.
Wörthstraße 8, Parterre. 12669

Ein anständiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche und
alle Hausarbeit versteht, sucht zum 15. Mai oder später Stelle
als Mädchen allein, Hausmädchen oder zu größeren Kindern
in feinem, ruhigen Hause. Näheres in der Exped. 12664

Zwei **tüchtige Mädchen** aus **Böhren** suchen Stellen.
Näheres **Häfnergasse 5 („Germania“)**. 12676

Ein junges, gutempfohlenes Mädchen sucht wegen einge-
tretener Familienverhältnisse seiner früheren **Herrschaft** Stelle.
Näh. **Nerostraße 46 im Hinterhaus**. 12649

Ein junges, anständiges Mädchen aus sehr achtbarer Familie
sucht Stelle, am liebsten zu einer einzelnen Dame oder zu
größeren Kindern. Dasselbe geht auch mit auf Reisen. Näheres
in der **Expedition d. Bl.** 12643

Eine feindbürgerliche **Köchin**, welche die Hausarbeit ver-
richtet, und ein **tüchtiges Zimmermädchen**, Beide mit **guten**
Attesten, suchen Stellen. Näh. **Häfnergasse 5, 2 Stiegen**. 12676

Ein junger Mann, der in Allem erfahren ist, sucht auf gleich
Stelle als **Hausdiener** oder **Hausbursche**. Näheres Markt-
straße 12, Hinterhaus, 2. Stock. 12445

Ein **zuverlässiger Diener** mit besten Zeugnissen, auch
für einen kranken Herrn zu empfehlen, sucht Stelle. Näheres
Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 12676

Ein recht braver, gew. **Diener** mit 2- und 5jährigen Zeug-
nissen sucht Stelle als **Diener** oder **Kutscher**. Näheres **Weber-**
gasse 21, zwei Stiegen hoch. 12659

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine französische **Gouvernante**, ein
f. **Zimmermädchen**, das perfect nähen kann, eine
f. **Herrschaftsköchin**, mehrere **Restaurations-**
Köchinnen, eine israel. Köchin, mehrere **Küchen-**
mädchen und ein **Restaurationskellner** durch das
Bureau „Germania“, **Häfnergasse 5**. 12678

Ein **ordentliches Dienstmädchen**, das etwas kochen
kann, wird auf **sofort** gesucht. Näheres in der
Expedition d. Bl. 12539

Gesucht: Eine perfekte **Herrschaftsköchin**, mehrere
perfekte **Hotel- u. Restaurationsköchinnen**,
feindbürgerliche Köchinnen, 1 gewandtes, nettes Mädchen als
Kaffeeköchin, Mädchen für alle Arbeit und **Küchenmädchen** für
Hotel durch **Ritter**, **Webergasse 15**. 12651

Kammerjungfer, **perfekte**, **sofort** gesucht durch
A. Eichhorn, **Schwalbacherstraße 55**. 12665

Gesucht eine **Herrschaftsköchin** und ein **braves Mädchen**
als **Buffet Fräulein** d. **Wintermeyer**, **Häfnergasse 15**. 12667

Kellnerinnen in gute dauernde Stellen gesucht durch
Ritter, **Webergasse 15**. 12651

Gesucht 5 sprachl. **Kellner**, 2 **Restaurationsköchinnen**, 1 **Hotel-**
Zimmermädchen, 1 **Bademädchen**, 1 **angehende Jungfer**, 2 **Haus-**
hälterinnen, bürgerliche Köchinnen, 2 **Krankenwärter** und **tüchtige**
Hausburschen d. **Th. Linder's Bur.**, **Faulbr. 10**. 12671

Ein feines **Hausmädchen**, welches englisch oder französisch
spricht, gesucht durch **Ritter**, **Webergasse 15**. 12473

Mädchen, die Zeugnisse besitzen, können **sof.** Stelle erhalten
d. **Frau Seilberger**, **Rheinfraße 10 im Biebrich**. 12672

Ein Mädchen wird für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht
Langgasse 31. 12661

Ein nettes, gewandtes **Bademädchen** mit guten Zeugnissen
gesucht durch **Ritter**, **Webergasse 15**. 12651

Gesucht

auf 1 Juni oder früher ein **fleißiger, zuverlässiger**
Hausbursche. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen
ihre Adressen unter N. O. 712 bei der **Expedition d. Bl.**
niederlegen. 1264

Ein **angehender Kellner** nach **Holland** und 1 **junger Koch**
gesucht durch **Ritter**, **Webergasse 15**. 12651

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Angebote:

Dambachthal 10, **Bel-Etage**, ist eine Wohnung von sechs
Zimmern, **Küche** und allem **Zubehör** auf 1. Juli zu ver-
mieten. Näheres zu erfragen **Faulbrunnenstraße 6**. 12674

Faulbrunnenstraße 6 sind 2 freundlich möblierte Zimmer
auf gleich zu vermieten. 12675

Kleine Kirchgasse 2 ist eine Mansarde an einen Arbeiter
per **Monat 6 Mt.** zu vermieten. 12617

Louisenstraße 16 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12620

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension **sofort**
zu vermieten. Näh. **Webergasse 46, 2 Stiegen h.** 12588

Ein schön möbliertes Zimmer ist **sofort** zu vermieten
Adlerstraße 9, Vorderhaus, 1 St. hoch links. 12646

Ein möbliertes Zimmerchen ist zu vermieten. Näh. **Selenen-**
straße 18, Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 12666

Zwei **reinl. Arbeiter** können **Logis** erh. **Adlerstraße 9, Bdh.** 12645

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Unterzeichnete erlauben sich hiermit auf ihr

42^a Wilhelmstrasse 42^a,

Parterre,

Ecke der grossen Burgstrasse,

errichtetes

Wiener und Pariser Schuhwaaren-Magazin

ergebenst aufmerksam zu machen.

Die Heranziehung von nur **vorzüglichster** und **elegantester Hand-
arbeitswaare** in **Damen-, Herren- und Kinderstiefeln**, jahrelange **Fachkenntnisse**
der Branche sichern unseren verehrten Kunden eine nur streng reelle Bedienung **bei solidesten**
Preisen zu und leisten wir für die **Haltbarkeit** eines jeden einzelnen von uns ent-
nommenen Paares die vollste Garantie.

Heilborn & Mandowsky,

42^a Wilhelmstrasse 42^a,

Ecke der grossen Burgstrasse.

12602

Bestellungen einzelner Paare nach Maass, sowie Reparaturen werden stets auf das Beste und Schnellste ausgeführt.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Am Himmelfahrtstag: Ausflug nach dem Rumpels-
keller. — Abmarsch Morgens 4 Uhr Ecke der Schwalbacher-
und Emserstrasse. 12586



Tannus-Club, Sect. Wiesbaden.

Morgen Donnerstag: Tour nach dem
Altenstein. — Abmarsch Nachmittags 2 Uhr
Ecke der Emser- und Schwalbacherstrasse.

Der Vorstand.

214

Krausen

in 125 verschiedenen Mustern, per Meter von 10 Pfg. an,

Damen- & Kinder-Kragen,

Damen- & Kinder-Schürzen

empfiehlt in großer Auswahl billigst

12629 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Eine kleine Anzahl Herren-En-tout-cas

(garantirt waschächter sero-Damast), früher 4 Mk., gebe à
1 3/4 Mk.

Hof-Schirmfabrik **F. de Fallois,**
12606 **20 Langgasse 20.**

**Aechten amerik. Pferdezahl-
Virginia-Saat-Mais,**

garantirt gut keimfähig (derselbe ist ertragreicher als der
gewöhnliche Pferdezahl-Mais) empfiehlt 12677

Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Herren-Hemden

eigener Fabrikation.

Herrenhemden mit dreifach leinenen

Einsätzen aus gutem Madapolam,
per 1/2 Dutzend von **24 Mk.** an.

Damenhemden aus gutem Madapolam

mit reicher Stickerei, per 1/2 Dtzd.
von **18 Mk.** an.

Kinderhemden für Knaben und
Mädchen in allen Grössen.

Stets das Neueste

in
Kragen und Manschetten, Shlips und Cravatten.

Langgasse **Ad. Lange,** Langgasse

16,

Hemden-Fabrik.

16,

86

Strohhüte,

garnirte und ungarnirte, Blumen, Federn,
Agraffen, Spitzen, Bänder und Perl-
spitzen empfiehlt

12630

W. Ballmann, Langgasse 13.

Verspätet.

Heute Nachmittag 5 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied in seinem 89. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Herr Amtshauptmann

von Michael auf Ihlenfeld,

was wir tiefbetrübt hiermit anzeigen.

Ihlenfeld, den 26. April 1883.

von Michael-Gr. Plasten.

Emmy von Buch, geb. von Michael.

Anna von Gamm, geb. von Michael,

Oberhofmeisterin Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin
Marie von Mecklenburg-Schwerin.

Marie von Michael, geb. von Molière.

von Buch-Tornow.

Zwölf Enkelkinder.

12650

Schirme kauft man am besten und billigsten aus erster Hand in der Fabrik.

Wir empfehlen als vortheilhafteste Bezugsquelle für Damen-Sonnenschirme die Hof-Schirmfabrik von
12607 **F. de Fallois, Langgasse 20.**

Das

12580

neu eröffnete grosse Schuhwaaren - Lager

von

Rosenthal & Hess, Marktstrasse 19a,

vis-à-vis der Neugasse,

empfehlte bei streng reeller Bedienung

sämmtliche Schuhwaaren

in allen Arten Leder und Lasting für Damen, Herren und Kinder zu den denkbar billigsten Preisen.

Auswahl-Sendungen stehen zu Diensten. — Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.

Fremdliche Bitte

an alle Haushaltungen in Wiesbaden, ihren Bedarf an Fleisch des
Samstag Abends bringen zu lassen, damit die Metzgerburschen nicht zur
Übertretung des dritten Gebotes gezwungen werden.

11320

* (Herr Regierungs-Präsident v. Wurmb) ist gestern Früh 6 Uhr 30 Min. nach Berlin abgereist.

* (Hoher Besuch.) Se. Majestät der Kaiser und Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden beehren am Montag gegen 2 Uhr die Wertheimer Kunst-Ausstellung in der neuen Colonnade mit Allerhöchstem Besuche.

* (Königliches Schloß.) Die von Sr. Majestät dem Kaiser und der Frau Großherzogin von Baden während ihres letzten Hierseins bewohnten Salons im Königl. Schloße werden noch für einige Tage ganz in der Einrichtung, welche sie während der Anwesenheit der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften hatten, erhalten bleiben und dürfen besichtigt werden, wobei der Castellan des Schlosses gerne bereit ist, als Führer die wünschenswerthen Erklärungen zu geben.

* (Rassauischer Communal-Landtag. Schluß-Sitzung vom 28. April.) Der Vorsitzende, Herr Graf Matuschka, eröffnete nach Verlesung der Protocolle der beiden letzten Sitzungen in Anwesenheit des Rgl. Landtags-Commissars, Herrn Regierungs-Präsidenten v. Wurmb, um 9 Uhr Vormittags die heutige Sitzung. Die Tagesordnung wird wie folgt erledigt und beschlossen: a. Die Recursbeschwerde des Lorenz Keller zu Glashütten gegen den sein Geiuch um Dispensation vom Wiederaufbau abgebrannter Gebäude ablehnenden Beschluß der Brandversicherungs-Commission an den ständischen Verwaltungsausschuß zur Verfügung abzugeben. b. Das Schreiben des Rgl. Landtags-Grafen v. Schwerin zu Weiburg in Betreff der Errichtung eines Anzuges von Verpflegungsinstitutionen für arbeits- und mittellose Durchreisende an den ständischen Verwaltungsausschuß zur weiteren Beratung abzugeben und hiermit das Schreiben des Herrn Oberpräsidenten vom 17. April c. als erledigt anzusehen. c. Den Bericht des ständischen Verwaltungsausschusses über die Ergebnisse der communalständischen Verwaltung in dem Etatsjahre 1881/82 zu den Acten zu nehmen und dem ständischen Verwaltungsausschuß für die mit Umsicht und Sorgfalt geführte Verwaltung seine Anerkennung auszusprechen. d. Dem §. 35 des Regulativs über die Dienstverhältnisse der Beamten des communalständischen Verbandes bezüglich der Pensionirung der communalständischen Beamten 1) folgende Fassung zu geben: Die Pension beträgt, wenn die Verrechnung in den Ruhestand nach vollendetem zehnten, jedoch vor vollendetem elften Dienstjahre eintritt, $\frac{10}{100}$ und steigt von da ab mit jedem weiteren Dienstjahre um $\frac{1}{100}$ des Dienstverdienstes. Ueber den Betrag von $\frac{10}{100}$ hinaus findet eine Steigerung der Pension nicht mehr statt. 2) Den §. 34 dahin abzuändern, daß die Anrechnung derjenigen activen Dienstzeit, welche nicht in den ständischen Dienst fällt, von dem Verwaltungsausschuß zugesichert werden kann und zwar nicht nur bei künftigen, sondern auch in Bezug auf früher angestellte communalständische Beamte. Ein Gleiches gilt hinsichtlich der im activen Staats- oder Reichsdienste zugebrachten Dienstzeit. Der Verwaltungsausschuß ist ermächtigt, die Dienstzeit der dormalen im communalständischen Dienste sich befindlichen Landesbau-Inspectoren unter Zugrundelegung der für die Baubeamten des preussischen Staates gegenwärtig geltenden Vorschriften zu regeln. 3) Hinsichtlich der jetzt im Amte befindlichen Oberbeamten, sowie bezüglich der aus dem Staatsdienste übernommenen Chauffeuraufseher und Wärter sind die obigen Beschlüsse gleichfalls anzuwenden. e. Das Geiuch des Gemeindevorstandes zu Dietz, die Communalsteuerpflicht der Rechtsanwälte betreffend, und f. das Geiuch des Gemeindevorstandes zu Eimburg in gleichem Sinne durch die Beschlußfassung vom 26. April c. über die Vollziehung des §. 69 des Nass. Gemeindegesetzes vom 26. April 1864, betr. die Communalsteuerpflicht der Rechtsanwälte, als erledigt zu betrachten; dagegen soll es den Gemeindevorständen unbenommen bleiben, gegen die amtlichen Decrete vom 13. April c. den Recurs zu ergreifen und hierbei das Recht und Interesse der Gemeinden unter Berücksichtigung der in der diesseitigen Beschlußfassung vom 26. April c. angenommenen Entscheidungsgründe zu vertreten. Nach den Berichten der Finanz-Commission wird beschlossen: a. zu dem Geiuche des Curatoriums der Bergschule zu Dillenburg um eine Unterstützung, b. zu dem Geiuche des Gemeinderaths zu Weiburg um eine Unterstützung für die landwirtschaftliche Schule daselbst, c. zu dem Geiuche des Gemeinderaths zu Zibtein um eine Unterstützung für die dortige Baugewerkschule, d. zum Entwurfe des ständischen Finanz-Etats pro 1883/84 und e. in Betreff der Verwendung der aus dem Geschäftsbetriebe der Nass. Landesbank und Sparcasse im Jahre 1882 erzielten Ueberschüsse: 1) Der Communal-Landtag genehmigt den allgemeinen communalständischen Etat, wie er von dem Verwaltungsausschuß vorgeschlagen ist; 2) die einzelnen Fonds des vorgelegten Etats werden mit der Modification genehmigt, daß der in dem Etat des Centralwaifenfonds budgetirte Zuschuß von 50,000 Mk. zur Verstärkung des Capitalstockes nicht aus den Ueberschüssen der Sparcasse, sondern aus denen der Landesbank entnommen werde; 3) durch die zu den Etats gefassten Beschlüsse werden die Geiuche unter a, b und c als erledigt erklärt. Nachdem die Tagesordnung hiermit erledigt war, erklärte der Rgl. Landtags-Commissar, Herr Regierungs-Präsident v. Wurmb, den Communal-Landtag mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser für geschlossen.

* (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 1. Mai.) Ein hiesiger Kaufmann lernte zu Beginn dieses Jahres den Schreiner Friedrich J. Jun. von hier kennen, als ihm von dritter Seite ein Guthaben an demselben cedirt worden war und er sich zur Einziehung der Forderung zu ihm begeben hatte. Geld erhielt er damals zwar nicht; nichtsdestoweniger indeß war er in voller Hoffnung, daß dieser Gang sein vergeblicher gewesen sei, hatte doch J. ihm versichert, er (J.) in Gemeinschaft mit einem Unbekannten sei im Besitze eines unschätzbaren wirkenden Mittels, eine andere Person zur Zahlung einer Schuld von 1170 Mk. zu veranlassen. Wohl war J. nicht gewillt, seine Hülfe ihm unentgeltlich zu

leihen, etwa 400 Mk. sollten an Unkosten draufgehen. Etwas aber schien ihm immer mehr wie gar nichts. Er ärgerte deshalb seinen Augenblick, die Schuldsumme an J. abzutreten gegen Ausstellung eines Reberbes, durch welchen er sich verpflichtete, ca. 800 Mk. im Falle des Eingehens der Forderung an ihn auszubahlen. Der Kaufmann schien so sehr von der Nebligkeit des J. überzeugt, daß er auch seinen Verdacht schöpfte, als in den ersten Monaten ein Erfolg sich nicht zeigte. Ohne Arg zahlte er nach- einander Beträge zur Höhe von 30 Mk., 11 Mk., 6 Mk. 80 Pf., 1 Mk. 20 Pf., 10 Mk. und 23 Mk. 40 Pf. für angebliche Unkosten aus; auch im Februar, wo sein Bevollmächtigter zu ihm kam und ihm erklärte, daß er 800 Mk. zur Bewirkung einer Arrestanlage bedürfe, nahm er keinen An- stand, ein Accept für diesen Betrag zu geben. J. hat das Geld einfach in seinem Interesse verwandt. Es wurde Strafantrag wegen Betrugs gegen ihn erhoben, nachdem sich herausgestellt, daß seine Angaben lediglich auf Unwahrheit beruhten resp. daß er dieselben nur gemacht, um den Anderen um das Geld zu pressen. Heute behauptet J., das Accept als Vergütung für Erhebung einer Anklage wegen betrügerischen Bankrotts gegen einen hiesigen Holzhändler erhalten zu haben; der Gerichtshof mahnt dieser Angabe keinen Glauben bei und verurtheilte ihn zu 6 Monaten Gefängniß, 500 Mk. Geldstrafe event. für je 5 Mk. einen weiteren Tag Gefängniß und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres. — Einem 17 Jahre alten Dienstmädchen aus Neuhoß ging es zu Herzen, daß ihre Schwester, nachdem sie in Folge eines Fehltritts von ihrem Vater verstoßen worden war, mit ihrem Kinde in größter Noth sich befand; sie nahm deshalb am 2. December v. J. ein Stemmweilen zu sich, öffnete das Dienstzimmer ihres Brod- herrn, des Herrn Gemeindevorstandes Carl Bruch, erbrach zunächst eine Tischschublade, später ein Kist, nahm eine Geldsumme von etwa 150 Mk. an sich, erbrach, um den Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, auf einen Fremden zu lenken, den Fensterladen und lieferte das Geld an ihre hilfsbedürftige Schwester ab. Der Gerichtshof erachtete sie zwar des schweren Diebstahls für schuldig, sah mildere Umstände jedoch in dem edlen Motiv, welches sie zu dem Verbrechen verleitet habe, und verurtheilte sie zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten. — In einem Hause in der Adlerstraße verschwanden seit langer Zeit schon regelmäßig aus den Kellern, nachdem die Schloßer erbrochen worden waren, größere Quantitäten Kartoffeln und Kohlen, und den Dieb glaubte man in einem Hausgenossen, dem Schmiedegesellen G., erblicken zu müssen, nachdem dieser eines Tages attrappirt worden war, als er eben mit einem Eimer den Keller der Frau Sch. verließ. Von der dem wegen Ablegung eines falschen Gelübisses, Diebstahls und vorläufiger Körperverletzung bereits vorbestraften Mann zur Last gelegten Entwendung von Kohlen mittelst Einbruchs wurde er zwar freigesprochen, der einfachen Entwendung von Kartoffeln jedoch für überführt erachtet und zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Es wurden ihm außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres aberkannt.

— Die Tagelöhnerin Theresie Formberg, geb. zu Königshofen, wohnend dahier, vorbestraft wiederholt wegen Betrugs und Diebstahls, hat sich in den Monaten Februar, März und April d. Js. in kurzer Aufeinanderfolge der folgenden Straftathen schuldig gemacht. Ein junges Mädchen preßte sie um ein schwarzes Kleid von ca. 40 Mk. Werth, indem sie zu demselben ging, sich als von einer Freundin geschickt vorstellte, und dieser das Kleid zu leihen bat; einen hiesigen Bäckermeister um 1 Brod, indem sie solches auf Vorrath ohne Auftrag für Rechnung einer Dame entnahm. Ferner entwendete sie einer Colletin eine Schürze, einem Bäcker einen Korb mit Kartoffeln, in der Kapellenstraße mittelst Einschleichens 1 goldene Damen- uhr und 1 silberne Kette nebst einer Korallenbroche, endlich 2 Paar Strümpfe; außerdem hat sie gebettelt. Sie verfiel in eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß, 2 Jahre Ehrverlust und 14 Tage Haft, welsch letztere Strafe jedoch für durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde. — Durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Wehen sind zwei junge Leute aus Wehen zu je 10 Mk. Geldstrafe verurtheilt, weil sie zu Neujahr 1882 an den Gensdarmen Strud zu Wehen eine anonyme Zuschrift voller Beleidigungen abgerichtet hatten. Infolge des von der Königl. Staatsanwaltschaft eingereichten Recurs erhöhte die Strafkammer die Geldstrafe für den Einen, als den intellectuellen Urheber des Briefes, auf 50 Mk., für den Anderen, als den Schreiber desselben (wegen Beihilfe), auf 20 Mk., im Nichtzahlungsfalle für je 5 Mk. 1 Tag Haft. — Die Königl. Staatsanwaltschaft hatte ferner Recurs ergriffen gegen ein Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Wehen, mittelst dessen ein Mann aus L.-Schwalbach von der Anklage des Forstdiebstahls freigesprochen worden war. In diesem Falle wurde die Berufung verworfen und der Angeklagte für straffrei erklärt. — Der Tagelöhner Wtlh. Knecht von hier, welcher bereits gerichtliche Strafen erlitten hat wegen wiederholten Diebstahls, Urkundenfälschung, Betrugs, Unterschlagung etc., entwendete während der Nacht vom 11. zum 12. März a. c. dem Rufscher M. hier selbst, bei dem er 6 Wochen lang Arbeit gefunden hatte, 6 Säbner, um dieselben gleich nachher zu verkaufen. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle unter Annahme von milderen Umständen traf ihn dafür 1 Jahr Gefängniß, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren.

* (Die Handelskammer) hält am Samstag den 5. Mai Vor- mittags 10 Uhr im Saale des Landesbank-Gebäudes eine öffentliche Plenar- Sitzung ab.

* (Wegen die Wahlmännerwahl), welche vor einigen Tagen zum Zwecke der Wahl eines ersten Bürgermeisters hier stattgefunden, ist bei Königl. Verwaltungsamt ein Protest erhoben worden, in welchem be- hauptet wird, daß entgegen den gesetzlichen Bestimmungen nach Schluß der Offenlegung der Listen noch Verschiebungen der einzelnen Klassen vor-

genommen worden sein, daß auch Nichtbürger gewählt hätten und daß namentlich angeführte Herren Wahlbeeinflussungen ausübt hätten, die das Volk des Erlaubten überlegen.

(Die Stadt Wiesbaden) wird bei der Beerdigung des Reichstags-Abgeordneten Dr. Schulze-Delitzsch sich durch den Landtags-Abgeordneten für Wiesbaden, Herrn Landgerichtsrath Wilmann, vertreten lassen.

(Der Vorshuß-Verein Wiesbaden) entsendet zu dem morgen stattfindenden Begräbniß des Anwaltes der deutschen Genossenschaften Herrn Dr. Schulze-Delitzsch eine Deputation seines Vorstandes und seines Ausschusses, welche einen Kranz auf dem Grabe niederlegen wird. Letzterer, von Herrn Gärtner Lothar Schenk gefertigt, war gestern Nachmittag im Erker des Herrn C. Eichelsheim, Wilhelmstraße 18, ausgestellt.

(Ueber das Jubiläum des Herrn Oberlehrer Welter), welches gestern Vormittag in offizieller Weise im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße gefeiert wurde und gestern Abend durch eine gesellige Zusammenkunft im „Saalbau Schirmer“ seinen Abschluß fand, behalten wir uns einen ausführlichen Bericht, den wir wegen Raummangel leider aus heutiger Nummer zurückstellen mußten, auf morgen vor.

(Musikalischer Club.) Am verfloffenen Samstag Abend fand unter dem Vorsitze des Vicepräsidenten Herrn Holzhausen die alljährlich Ende April tagende Generalversammlung des „Musikalischen Club“ statt. Nachdem man mit der Erlebigung verschiedener auf der Tagesordnung stehender Geschäfte geendet hatte, verlas der Cassirer Herr C. Bauck die Rechnungsablegung für das verfloffene Jahr. Zur Prüfung derselben wurde eine Rechnungs-Prüfungs-Commission, bestehend aus den Herren Moos, Schwesinger und Treibmann, erwählt. Sodann entspann sich eine längere Discussion über sonstige Vereinsangelegenheiten, welcher die Neuwahl der Vorstandsmitglieder folgte. Noch vor dieser Wahl erklärten die seit längeren Jahren dem Club mit der größten Umsicht und Humanität als Vorstandsmitglieder angehörenden Herren Präsident C. Eichelsheim, Vice-Präsident Holzhausen, Schriftführer A. Wolff und Cassirer C. Bauck, daß sie theils in geschäftlicher Hinsicht, theils durch Veränderung ihres Wohnsitzes verhindert seien, eine etwaige Wiederwahl anzunehmen. Man schritt hierauf zu der Neuwahl des Vorstandes, aus welcher durch fast einstimmige Wahl hervorgingen als 1) Präsident Herr A. Leisinger, 2) Vice-Präsident Herr C. Altenkirch, 3) Schriftführer Herr Th. Moos, 4) Cassirer Herr C. Zingel und Beisitzende die Herren A. Wolff und P. Schilkowski. Hierauf wurde den aus dem Vorstande geschiedenen Herren Mitgliedern für ihre langjährige musterhafte Geschäftsleitung des Vereins durch Erheben der zahlreich erschienenen Mitglieder von ihren Sitzen gedankt und verblieb man nach Schluß der Verhandlungen noch einige Zeit in geselliger Unterhaltung.

HK (Auf dem Bureau der Handelskammer) liegt zur Einsicht offen: Der Güter-Tarif Theil II des Ost-Westdeutschen Eisenbahn-Verbandes — Verkehr zwischen den Stationen der Eisenbahn-Directions-Bezirke Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Köln (rechtsch.), Elberfeld, Köln (linksch.) und Frankfurt einerseits und den Stationen der Breslau-Schweidnitz-Freiburger, Rechte Oder-Weiser-Breslau-Warschauer, Ostpreussischen Süd- und Tilsit-Insterburger Bahn andererseits; ferner deselben Verbandes, enthaltend: Besondere Bestimmungen für den Verkehr zwischen Stationen der Eisenbahn-Directions-Bezirke Magdeburg, Hannover, Köln (rechtsch.), Elberfeld, Köln (linksch.), Frankfurt a. M., der Braunschweigischen, der Halberstadt-Magdeburger, der Niederländischen Staats-, der Dortmund-Gronau-Emmericher und Aachen-Jülicher Eisenbahn einerseits und Stationen der Eisenbahn-Directions-Bezirke Berlin und Bromberg, der Oberschlesischen, Breslau-Schweidnitz-Freiburger, Rechte Oder-Weiser, Breslau-Warschauer, Marienburg-Mlawner, Ostpreussischen Süd-, Tilsit-Insterburger, Posen-Kreuzburger und Dels-Gnesener Bahn andererseits, sowie ein Nachtrag zu dem Gütertarif vom 1. Januar 1881 im Verkehr der Reichs-Eisenbahnen in Elb-Lothringen und Königl. Preussischen Staats- und unter Staats-Verwaltung stehenden Bahnen. Gültig vom 1. Mai 1883 an.

(Arbeits-Vergebung.) Die Lieferung von tannenen Fußböden in den Dachspeichern über dem Remisenbau, dem Groß- und Kleinviehstall auf der Schlachthaus- und Viehhof-Anlage wurde auf Grund der eingegangenen Submissions-Offerten an Herrn S. Hirsch, die Herstellung der Lägerarbeiten an die Herren A. Pöfller und P. Trant, die Herstellung der Canalleitung (Bodenanshub etc.) an Herrn Fr. Pimmel vergeben. — Für die Lieferung von 150 Stück hölzernen Baumstumpfbohlen soll eine neue Concurrenz ausgeschrieben werden.

(Wegwechsel.) Herr Länchermeister Wilhelm Bind hat seine an der oberen Kapellenstraße belegene Villa käuflich an Frau Justizrath Rufenberg aus Berlin abgetreten; gleichzeitig erwarb die Käuferin noch einen angrenzenden Bauplatz des Herrn Rentner Fr. B. Käsebieber. Der Verkauf wurde durch Herrn Carl Specht, Wilhelmstraße 40, abgeschlossen.

(Diebstahl.) Aus einem Neubau an der Adolphsallee wurden in der Nacht vom Sonntag auf Montag verschiedene Kleidungsstücke und mehreres Handwerkszeug gestohlen.

(Goldsteinthal.) Den Spaziergängern und Touristen unserer Stadt und Umgebung zur Notiz, daß sämmtliche Wege nach dem schönen, vom Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club aufgeschlossenen „Goldsteinthal“ durch Wegweiser, resp. gelbe Pfeile bezeichnet worden sind. Die entsprechenden Parthien des Thales erreicht man sowohl vom Idsteiner

Berg als auch von der Stadelmühle oberhalb Sonnenberg. Für die kommenden Festtage ist die Parthie besonders zu empfehlen.

(Ein Volksfest) findet morgen Donnerstag am „Altenstein“ statt. Dasselbe wird, mit Rücksicht auf die an dem beliebten Ausflugspunkte vorhandenen neuen Anlagen von Wiesbaden und den benachbarten Orten diesmal besonders zahlreiche Theilnehmer finden. Der hohe, mächtige Felsen, welcher bisher nur mit Lebensgefahr erklimmen werden konnte, wurde von der hiesigen Section des „Taunus-Club“ mit Treppe, Mauer etc. versehen. Von dem geräumigen, mit Ruhebänken versehenen Podest aus genießt man eine herrliche Aussicht. Eine größere Zahl in der Nähe des Felsens an lauschigen Stellen aufgestellte, aus Naturholz gefertigte Bänke ladet zur Rast ein. Der hiesige Zweigverein des „Taunus-Club“, welcher zugleich das Fest der Einweihung der erwähnten Anlagen etc. begeht, wird an dem Volksfeste theilnehmen. Der gemeinsame Abmarsch der Mitglieder genannten Vereins und der sich anschließenden Gäste erfolgt Nachmittag 2 Uhr. Der 1 1/2 stündige schattige Weg führt am Holzhackerhäuschen vorüber und ist mit Begeleitern versehen.

(Das National-Denkmal auf dem Niederwald) soll nun doch nicht im Herbst d. J., sondern erst im Mai 1884 eingeweiht werden, was nach dem Urtheile der beteiligten Techniker im Interesse der Ausführung der Arbeit erwünscht sei. Auch im Hinblick auf die Jahreszeit dürfte die Verlegung begründet werden.

(Der turnerische Werth der Feldbergfeste) ist unbestritten in den letzten Jahren auf die höchste Stufe gebracht worden, doch hat das große Publikum — der eigentliche Hebel für ein richtiges Volksfest — weil außer den turnerischen Übungen Unterhaltung und Amüsement fehlte, nur noch in geringem Maße am Feste theilgenommen. Auf dem am Sonntag in Frankfurt a. M. stattgehabten Feldbergturntage, zu welchem 26 Turnvereine ihre Vertreter delegirt hatten, wurde nun beschloffen, dafür zu sorgen, daß den Festbesuchern wieder etwas Anziehendes geboten werde. Das Fest soll am Sonntag den 1. Juli stattfinden. Der Gau-Ausschuß wird bis dahin weitere Vorschläge nach dieser Richtung hin machen. Weiter stand auf der Tagesordnung die Neuwahl des Ausschusses. Mit Einstimmigkeit wurden die bisherigen Mitglieder desselben wiedergewählt. Ferner wurde zum Obmann des Preisgerichtes Ludwig Stahl von Offenbach und zum Oberturnwart August Leuchtweh von Frankfurt ernannt. Ein Antrag von Offenbach, den kürzlich eingeführten Stabhochsprung wieder abzuschaffen und dafür abermals den Wettkampf oder auch Gewichtheben einzuführen, wurde abgelehnt, dahingegen wird sich der nächste Feldbergturntag damit zu beschäftigen haben, in welcher Weise die Anforderungen an die Leistungen der Volksturner erhöht werden können.

(Für das Mittelrheinische Turnfest) werden, wie aus Siegen, 27. April, geschrieben wird, die Vorarbeiten von den einzelnen Comités in thätiger Weise betrieben. Für den Bau der Festhalle waren von drei Siegener Architekten Pläne dem Comité vorgelegt worden, wovon derjenige des Herrn C. Stein den Vorzug erhielt. In der Festhalle sind 2400 Sitzplätze vorgelesen.

Haushwirthschaftliche Winke.

— (Maitrant.) Prinz Waldmeister! Wer kennt ihn nicht den zierlichen Waldgeiseln mit den hell leuchtenden Sternenaugen, — wer hätte das wunderbare Kräutlein nicht oft schon selber gepflückt, das scheinbar duftlos unter seinen Waldgenossen steht und sterbend erst mit würzigem Hauch die Luft erfüllt, gleichsam als ob dieser Duft seine Seele gewesen wäre, die nun dem welken Körper entflieht? Im Mai: „da sammeln sich die Menschen hold erfreut um gold'nen Weins und gold'ner Lieber Gabe“; Prinz Waldmeister tritt die Brautfahrt an zur Prinzessin Nebenblüth:

„Gl, welch' duftig, zärtlich, herzig Bärchen!
Welch' wonniglicher süßer Geistesbund.“

Und um die Stirne tanzt im Wirbelweh'n
Die Nebenfürstin und ihr grüner Schäfer.“

Wohl Manchem, der ihn fesseln möchte, den holden Duft der Maibowle, wird es willkommen sein, die Zauberformel zu erfahren, mittelst welcher er den Waldgeist in Banden zu schlagen resp. auf Flaschen zu ziehen und zu zwingen vermag, zu jeder Jahreszeit dem Weine Maiblütenduft zu verleihen. Hier ist das Recept. Noch ehe der Waldmeister seine Blütenaugen erschlossen, bringt man einen Gewichtstheil des frisch gepflückten Krautes in ein weites Glas und gießt darauf etwas mehr als noch einmal so viel Madeira, stellt dann das zugedeckte Gefäß zwei Tage lang an einen mäßig temperirten Ort, preßt die Kräuter darauf durch ein reines Leinwandläppchen nicht zu stark aus und filtrirt die erhaltene Maitrant-Essenz durch Filterpapier. Um mit dieser Essenz, die sich in gut verkorkten Flaschen sehr lange rein schmeckend erhält, „Maitrant“ zu bereiten, gießt man, nach Maßgabe des Geschmacks, geringe Quantitäten derselben zu gekühtem Rhein- oder Moselwein. Außerdem kann man „Maitrant“ auch noch aus der von Indien kommenden, allen Schnupfern wohl bekannten Konkabohne bereiten, welche denselben Riechstoff wie Waldmeister, das Cumarin, ein lampenartiger Körper, enthält. Um aus Konkabohnen Maitrant-Essenz zu bereiten, behandelt man einen Theil der zerhackten Bohne mit acht Theilen sehr reinem, süßem, 36gradigem Weingeist ganz wie oben angegeben, nur daß man die Flüssigkeit sieben Tage hindurch an einem kühlen Orte stehen läßt.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Verlagsdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 20 Beil.)

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß **Ludwig Damm L.** von Raurod, gegenwärtig Knecht in Erbenheim, für einen Verschwenker erklärt worden ist. Gerberbesitzer Friedrich Schmidt in Raurod ist demselben als Vormund bestellt.

Wiesbaden, den 28. April 1883.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung IV.
v. Schüg.

79

Bekanntmachung.

Die betreffenden Steigerer werden hiermit zur **schleunigen Abfuhr** des Holzes aus den städtischen Walddistrikten „Bahnholz“ und „Würzburg“ mit dem Bemerken aufgefodert, daß, wenn die Abfuhr bis zum **5. Mai cr.** nicht erfolgt ist, gegen sie mit Forstpolizeistrafen vorgegangen werden muß.

Wiesbaden, den 28. April 1883. Der Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Die auf Grund des §. 83 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 unterm 15. April cr. erlassene Bestimmung über die Anfahrt am Theater wird hiermit aufgehoben und treten die §§. 1—6 der Polizei-Verordnung vom 30. April 1873 wieder in Kraft.

Der Königl. Polizei-Director.

Wiesbaden, den 29. April 1883. Dr. v. Strauß.

Gefunden: 1) Ein silbernes Armband, 2) ein goldener Ohrring, 3) ein kleines, gelbledernes Portemonnaie mit Inhalt, 4) ein Paar braune Strümpfe, 5) ein schwarzseidener Regenschirm, 6) ein Taschentuch, gez. P. B., 7) ein Gebund Schlüssel (10 Stück), 8) ein gelber Hosiend von Holz, 9) ein Kindertragen, 10) ein blauer Schellenzug, 11) ein Corsett. Verloren: 1) Eine goldene Damenuhr, 2) ein Portemonnaie mit ca. 16 Mk. Inhalt, 3) ein Portemonnaie mit ca. 15 Mk. Inhalt, 4) eine goldene Damenuhr, 5) ein glattes, silbernes Armband, 6) ein brauner Sonnenschirm, 7) ein schwarzes Spigentuch.

Wiesbaden, 28. April 1883. Der Königl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Tannen-Versteigerung.

Die am 25. d. Mts. im Niederjohsbacher Gemeindevahl Distrikt „Langenlopf“ bei Niedernhansen abgehaltene Holzversteigerung ist nicht genehmigt worden und kommen daher **Montag den 7. Mai L. J.,** Vormittags 10 Uhr anfangend:

70 Stück rothtannene Stangen 4r Classe,
3700 " " " 5r "
4000 " " " 6r "

an Ort und Stelle zur nachmaligen Versteigerung.

Niederjohsbach, den 30. April 1883. Der Bürgermeister.
12548 Kllb.

Empfehlung. Das Anfertigen der elegantesten bis zur einfachsten **Damen- und Kindergarderobe**, sowie **Wäsche- nähereien** aller Art wird zu den billigsten Preisen übernommen und schnellstens geliefert. Näh. Cassellstr. 2, Part. 12487

Herrenkleider werden **reparirt** und **hemisch gereinigt**, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreicht. 108 **W. Hack.** Säfueraasse 9.

Empfehle mich im **Einlassen von Gräbern und Gruften** mit Waldsteinen, sowie im **Bepflanzen** und **Unterhalten** derselben zu billigem Preise. 12471 **Gärtner L. Opfermann.** Feldstraße 25.

36 gebrauchte, eiserne **Gartenstühle** werden zu kaufen gesucht. Näheres in der Buchdruckerei von **J. Edel, Schillerplatz 1.** 12545

Römerberg 35 sind billige **Koffer** zu verkaufen. 12400



Männer-Turnverein.

Heute **Mittwoch** Abends **präcis 9 Uhr:**

Ordentl. Generalversammlung

im Vereinslocale („Mainzer Bierhalle“).

Tagesordnung: 1) Bericht der Abgeordneten des Gau- und Feldbergturntages; 2) Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr; 3) Wahl der Rechnungsprüfer; 4) Voranschlag für das Jahr 1883/84; 5) Festsetzung des Jahresbeitrages; 6) Neuwahl des Vorstandes; 7) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht
143 **Der Vorstand.**

Total-Gewerbeverein.

Samstag den 5. Mai Abends **8 Uhr** findet im Saale des „**Deutschen Hofes**“ die diesjährige **General-Versammlung** unseres Vereins statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen werden.

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im letzten Jahre.
- 2) Vorlage der Rechnung für 1882/83.
- 3) Feststellung des Budgets für 1883/84.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.
- 5) Wahl der Abgeordneten für die General-Versammlung in Weilburg.
- 6) Stellung von Anträgen für diese General-Versammlung. 26

Gardinen

jeder Art und Breite,

abgepasst und am Stück,

empfehl

zu **aussergewöhnlich billigen**

Engros-Preisen

F. Altstaetter Sohn,

14 Webergasse 14.

Muster stehen gerne zu Diensten!

12323

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

7177

E. L. Specht & Cie.

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert,** **Sattler, 37** Webergasse **37.** 5841

Edragon-Pflanzen

12577

empfehl **Jul. Praetorius,** Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Ein fast neues **Tafelklavier** billig zu verkaufen **Friedrichstraße 47, 2 Treppen.** 12542

Eine **Spezereiladen-Einrichtung** ist sehr billig zu verkaufen **Michelsberg 22.** 12489

Immobilien, Capitalien etc.

Villa in der Elisabethenstraße oder Merothal, Frankfurterstraße oder Blumenstraße bis zu 100,000 Mark Kaufpreis ohne Unterhändler gesucht. Offerten unter B. M. 25 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12326

Villa zu kaufen gesucht.

Eine **Villa** in angenehmer Lage mit Garten **direct v. Eigenth.** alsbald zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 9455 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. a 276/4) 272

Villa-Verkauf. Villa zu vermieten.

C. H. Schmittus, Bahnhofstrasse 8 I, vis-à-vis dem „Hotel Weins“. 12295

Villa mit Gärten, schöne Lage mit herrlicher Aussicht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 5840

Schöne Besitzung im Dambachthal Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch **W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32.** 12321

Zu verkaufen ein schönes **Eckhaus** in der Nähe der Taunusstraße, passend zum Alleinbewohnen, zum Vermieten wie auch als Geschäftshaus. Näheres Expedition. 11492

Leberberg 3, Villa, mit schönem Garten, ist zu verkaufen. R. v. 11—12 Uhr. 6547

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 2140

Villa, hochsein, mit großem Park, eleganter Einrichtung, wegzugshalber billig zu verkaufen. Käufer werden erlucht, ihre Adressen unter W. H. 12 in der Exped. abzug. 12601

Villa Dambachthal 21, enthaltend 10 Zimmer, 6 Mansarden, 2 Küchen nebst 4 Kellern und Waschküche, mit Telegraphen-, Gas- und Wasserleitung versehen, zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 12584

Eine herrlich gelegene **Villa** im schönsten Theile des Merothals, mit daranstoßendem Weinberge, sowie Obst- und Biergarten, soll anderweitiger Unternehmungen halber verkauft, auch auf mehrere Jahre vermietet werden. Reflectanten wollen ihre Adressen unter L. M. in der Exp. d. Bl. abgeben. 12656

Landhaus Walfmühlstraße 4a ist zu verkaufen oder zu vermieten. 12585

Landhäuser in allen Lagen und Größen, **Stadthäuser**, für verschiedene Geschäftsbranchen geeignet, **Privathäuser**, feine Lage, gute Kaufgelegenheiten, **Bauplätze** in allen Lagen zum Verkaufe übertragen. Gef. Anfragen kostenfrei durch

E. Weitz, Michelsberg 28. 12619

Freundliches Landhaus in Johannisberg a. Rh. mit 8 Zimmern u., Keller zu 16 Stück Wein, Stallung und werthvollem Obstgarten in guter Lage, verkaufe Umstände halber **billig.** **Fr. Mierke** im „Schägenhof“. 11033

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen **Biebricherstr. 17.** 16 4
10—12,000 Mark auf zweite Hypothek (so sicher wie erste) werden ohne Matter zu leihen gesucht. Offerten unter S. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 7404

Stühle aller Art werden geflochten, reparirt und polirt bei **Phil. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.** 11868

Ein braunes Nipsophä zu verkaufen. Näheres **Wörthstraße 2, 2. Etage.** 12553

Ein schöner **Ladenschrank, 2 Mir.** 53 Ctm. hoch, 2 Mir. 40 Ctm. lang, billig zu verkaufen. Näheres **Moritzstraße 6, Parterre rechts.** 12555

Ein **Aushänge-Schild** billig zu verkaufen **Kirchgasse 9 bei A. Faust.** 11777

Einige Lorbeerbäume zu verkaufen **Kapellenstr. 20.** 12559

Ein Mops (Prachteremplar)

billig abzugeben. Näh. Exped. 12266

Eine **Grube Dung** unentgeltl. abzugeben **Schulgasse 4.** 12557

Ein **Kind** erhält gute Pflege. Näh. Expedition. 12575

Unterricht.

Suche einige **Theilnehmerinnen** zu einem **englischen Fortbildungs-Cursus.**

Lina Spiess, Elisabethenstraße 8. 11607

Ein **Dr. phil.** wünscht **Privat-Unterricht** in den alten Sprachen, Geschichte, Literatur- und Kunstgeschichte zu geben. Näheres in der Expedition d. Bl. 12457

Unterricht in der deutschen, französischen, englischen und holländischen Sprache erteilt

F. Kämpfer, Hellmundstraße 21a. 12550

Eine **geprüfte Lehrerin** erteilt **Unterricht** in der deutschen, französischen und englischen Sprache, sowie in allen übrigen Fächern, die in der höheren Töchter Schule gelehrt werden. Näh. durch **W. Roth's Buch- und Kunsthandlung.** 11696

Leçons de français par une institutrice française.
S'adresser chez Feller & Gecks. 5012

Leçons particulières de français, d'anglais, d'allemand et de musique par une institutrice diplômée. Meilleures références. **Louisenstrasse 17, Part.** 12385

Wien und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **pers. Bäglerin** empf. sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. **Moritzstraße 34, Hth., 3 St.** 11791

Eine **Bäuerin** sucht Beschäftigung **N. Draniensstr. 19, 5.** 12518
A german Lady, who speaks french and english, wishes to hear of a Lady to Board with her. Highest references given and required. Apply to M^{rs} K., care of the Office of this paper. 11910

Eine **Frau** sucht **Monatstelle.** **N. Draniensstraße 23, Hth.** 12569

Eine **Frau** sucht **Monatstelle (Wittags).** **N. Mauergasse 8, 5. St.** 12571

Ein **Mädchen** im **Kleidermachen** u. bewandert, sucht Stelle durch **Frau Stern's Bureau, Kranzplatz 1.** 12609

Eine **Bäglerin** sucht **Beischäft.** Näh. **Mauritiusplatz 4.** 12511

Eine **junge Frau** sucht **Monatstelle.** Näh. **Röderstraße 20.** 12644

Eine **perfekte Köchin** geübten Alters sucht Stelle. Näheres **Barthstraße 7.** 12594

Ein **anständiges, solches Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als **Mädchen** allein in einem ruhigen Haushalt. Näheres **Elisabethenstraße 21, 3. Stock.** 12584

Ein tüchtiges Mädchen,

welches selbstständig in der **Küche** ist und alle **Hausarbeit** versteht, sucht Stelle auf **15. Mai.** Näh. **Walramstraße 13, Parterre rechts.** 12570

Ein zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und auch etwas Hausarbeit mitübernimmt, sucht Stelle und kann gleich eintreten. N. Schwalbacherstr. 63, 2 St. r. 12574

Ein anständiges Mädchen aus Sachsen, das englisch spricht, sucht Stelle bei größeren Kindern oder als Laduerin in einer Bäckerei oder Materialhandlungsgeschäft durch Fr. Schug, Hochstraße 6. 12494

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und in aller Hausarbeit tüchtig ist, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt als Mädchen allein. Näheres Kirchhofsgasse 10. 12563

Eine ältere Wittwe sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, Stelle als Haushälterin oder bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Adressen unter R. W. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 12547

Eine Kammerjungfer, die 5 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle. Gef. Offerten unter R. M. 57 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12480

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. Mai eine passende Stelle. Näheres Adelsbühlstraße 15. 12431

Ein anständiges, williges Hausmädchen sucht Stelle in einer stillen Familie. Näheres Wellrichstraße 27, Parterre. 12517

Eine gef. Person, in allen Hausarbeiten und im Kochen gründl. erfahren, sucht auf 3 bis 4 Monate Anstellstelle. Eintritt sofort oder zum 15. Mai. Näheres Michelsberg 18, Ekladen. 12640

Ein Mädchen, das in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahren ist, sucht baldigst Stelle. Näheres Grabenstraße 20, 2 Stiegen hoch. 12638

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und kochen kann, sucht Stelle. Näheres Kerostraße 29, Hinterhaus. 12639

Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier, junger Mann, mit **Correspondenz, einfacher und doppelter Buchführung** vollkommen vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, als **Commis** anderweitige Stellung. Gef. Offerten unter B. K. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12552

Ein solider Mann, der sich aller Arbeit unterzieht, sucht Beschäftigung. Auch kann derselbe mit Fuhrwerk jeder Art sehr gut umgehen. Näheres kleine Burgstraße 5, 1 Tr. h. 12658

Ein starker, reinlicher Bursche sucht Stelle als Hausbursche oder zu Fuhrwerk. Näh. Steingasse 14, 1 Stiege h. 12655

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen als Verkäuferin gesucht Langgasse 5 im mittleren Laden. 11449

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellrichstraße 38. 12567

Ein Mädchen für das Ladengeschäft und zum Austragen der Waare sucht F. Herzog, Langgasse 44. 12576

Eine tüchtige Verkäuferin

wird für ein hiesiges Knopf-, Mercerie- und Weißwaaren-Geschäft gegen hohes Salair gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche die Branche kennen. Offerten unter P. M. an die Exped. d. Bl. erbeten. 12590

Eine geübte Näherin gesucht Friedrichstraße 37, 5th. 12627

Ein Mädchen wird für Vormittags zu einem Kinde gesucht Schillerplatz 3, 1. Etage. 12626

Ein starkes Mädchen gesucht Schulgasse 11. 12595

Gesucht zum 1. Mai ein sauberes, junges Zimmermädchen und eine feinschöne Köchin Kapellenstraße 16, Bel-Etage. 11805

Zu melden zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags. 11844

Adlerstraße 53 w. ein Mädchen, d. melken kann, gesucht. 12437

Ein gutempfohlenes Hausmädchen, das bügeln und serviren kann, wird gesucht Parkstraße 7. 12437

Eine geübte Person, die alle Hausarbeit gründlich versteht und gut kochen kann, wird zu jungen Leuten auf's Land gesucht. Gute Zeugnisse werden verlangt. Näheres bei Kaufmann Müller, Bleichstraße 8. 12317

Reise-Gesellschafterin gesucht.

Offerten mit **Photographie** erbittet man unter Chiffre **F. F. 4** postlagernd Wiesbaden, Hauptpostamt (Rheinstraße). 12636

Eine **Restaurationsköchin** wird gesucht. Diejenigen, welche ähnlichen Stellen schon vorgestanden haben, werden bevorzugt. Näh. Expedition. 11489

Gesucht per Mitte Mai ein Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie ein gleiches zu Kindern und für Hausarbeit. Nur geübte Mädchen mit guten Empfehlungen finden Berücksichtigung. Näh. Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 12573

Ein starkes Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht Schulberg 3. 12565

Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, als Mädchen allein Frankfurtstraße 14, Parterre. 12572

Eine geübte, anständige Person wird zu Kindern gesucht Moritzstraße 12, 2 Stiegen hoch. 12632

Ein sehr gewandtes Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Wiesbadenerstraße 43 in Biebrich. 12633

Gesucht per 15. Mai ein junges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Taunusstraße 39, Bel-Etage, von 9—11 Uhr Vorm. 12642

Gesucht für den 9. Mai ein gut empfohlenes, besseres Mädchen zur Wartung und zum Ausfahren eines kleinen Kindes auf mehrere Stunden des Tages. Näheres Kapellenstraße 12, zwischen 10 und 11 Uhr. 12635

Lehrlings-Stelle.

Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann ist in meinem Manufacturwaaren-Geschäft eine **Lehrlings-Stelle** zu besetzen.

Hermann Hertz. 8929

Ein **Schreiber** gesucht Schwalbacherstraße 30. 12386

Lehrling

11461

mit guten Schulkenntnissen gesucht von

Hamburger & Weyl.

Mühlgasse 9 werden 3 **Schreinergehilfen** gesucht. 12479
Ein selbstständiger, guter **Tapezirer-Gehülfe** (nur für Polsterarbeit) wird sofort gesucht bei

Moritz Herz, Faulbrunnenstraße 10. 12444

Ein erfahrener **Tapezirer-Gehülfe** wird gesucht Mauer-gasse 13 bei Franz Schmidt. 12449

Schreinerlehrling gesucht Schulgasse 4. 12353

Ein **Glaserlehrling** gesucht.

L. Lind, Steingasse 31. 11994

Ein **Buchbinder-Lehrling** gesucht Kirchgasse 37. 12396

Ein braver Junge kann das **Tapezirergeschäft** erlernen bei Fr. Kraus, Tapezirer in Mosbach. 12171

Einen **Lehrling** f. W. Röthardt, Tapezirer, Michelsberg 12,

Zur Muckerhöhle.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr:

Abschieds-Concert

der mit großem Beifall aufgenommenen Stuttgarter Gesellschaft
Alberty.

Programme liegen auf. 12504

Bei schönem Wetter im Garten.

Frische Maifische

im Ganzen per Pfd. 50 Pfg.

12507 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

3 Bahnhofstraße 3.

Eiserne Gartenmöbel,
Bege- und Rasenwalzen,
Rasen-Mähmaschinen,
eiserne Kinderkarren



empfiehlt **Justin Zintgraff,**
223 3 Bahnhofstraße 3.

Veilchen! Brief post-
lagernd. 12581

L. S. 12 liegt zum Abholen be-
reit an angegebenem
Ort. 12623

Alleinstehenden

Damen oder Herren bietet sich günstige Gelegenheit, in einem sehr gut empfohlenen Institut in schönster Lage des Rheinlandes sich einzukaufen. Familiärer Verkehr; Arzt im Hause. Briefe unter B. C. 500 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10713

Alle Weißzeugnähereien werden schnell und billig bejorrt
Steingasse 29: Herrnhemd 1 Mt., Damenhemd 60 Pfg., sowie
alle anderen Nähereien billigt. 8089

Elegante Kinder- und Krankenwagen zu verkaufen und
zu vermieten Kirchgasse 23. 10373

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

Gesucht zum 1. Juni eine möblierte Wohnung
von 6 Zimmern nebst Zubehör. Näheres
Paulinenstraße 1, Parterre. 12612

In der Nähe des Kochbrunnens wird per October
eine Wohnung von ca. 4 Zimmern nebst Werkstätte
oder einem hierzu einzurichtenden hellen, geräu-
migen Zimmer und Zubehör, Parterre, zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. P. 120
postlagernd Wiesbaden erbeten. 12544

Eine unmöblierte Vel-Etage von 8—9 Zimmern in guter
Lage wird zum 1. October auf mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter X. B. an die Exped.
d. Bl. erbeten. 12438

Ein junges Ehepaar ohne Kinder sucht in
Wiesbaden, Schwalbach oder Umgebung 1—2
möblierte Zimmer mit oder ohne Pension (billig).
Offerten mit Preisangabe adressiren: Keasberry,
Hôtel-Restaurant **Gassen**, Augustiner-
bogen 7, **Köln.** 272

Für ein Jahr in reinlichem Hause am Neuberg oder in der
oberen Geisbergstraße ein Raum zur Aufbewahrung von Möbel
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. 42 bei der Exped.
d. Bl. niederzulegen. 12579

Aum 1. October d. J. wird ein **Haus, am liebsten
eine Villa**, auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten
unter **S. G. 71** beliebe man an die Expedition d. Bl.
einzureichen. 12571

Ein junges Ehepaar (ohne Kinder) übernimmt
gegen freie Wohnung die Ueberwachung eines
Hauses. Offerten unter L. S. 99 werden an die Expedition
d. Bl. erbeten. 12562

Angebote:

Adelhaidsstraße 62, 2. St., sind möblierte Zimmer mit
Balkon und guter Pension zu mäßigem Preis zu verm. 13492
Bleichstraße 8 ist ein möbliertes Parterrezimmer an einen
Herrn auf 1. Mai zu vermieten. 11900

Bleichstraße 21 möbl. Manfardstube zu vermieten. 12284

Große Burgstraße 7, Bel-Etage links,

sind schön möblierte Zimmer oder Familien-Wohnung zum
1. Mai zu vermieten. 9261

Dambachthal 4, 1. Stock, ist eine freundliche, schöne Woh-
nung, 4 Zimmer, Küche, Manfard, Keller, Holzstall, Waschkü-
che, mit Wasserleitung in der Küche, auf den 1. Juli oder
1. August an eine kleine, stille Familie zu vermieten. 12566

Villa Geisbergstraße 19

ist eine möblierte Wohnung mit Küche, Garten u.
sofort zu vermieten. 7394

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer, auf Wunsch
mit Pension, auf gleich oder später zu vermieten.

Helenenstraße 1, 3 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 12312

Hellmundstraße 9, Bel-Etage, sind 2 hübsch
möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer)
preiswürdig zu vermieten. 12353

Kapellenstraße 3, Hochparterre, sind 3 gut möblierte Zimmer
sofort zu vermieten. 11825

11 Langgasse 11, 1. Etage,

ist ein möbliertes Zimmer nebst Cabinet auf gleich
oder später zu vermieten. 12592

Mauergasse 15 ist ein schönes Zimmer mit Küche auf den
1. Juli zu vermieten. 12556

Villa Nerothal 7, 10 Zimmer, Frontspitze und Zubehör,
Garten, sofort zu vermieten. Näh. Nerothal 5. 12068

Nicolassstraße 27, Bel-Etage,

elegant möblierte Zimmer mit Pension zu verm. 9210

Rheinstraße 19 ein gut möbliertes Zimmer (nach der Straße)
billig zu vermieten. Näheres im 3. Stock 10452

Schwalbacherstraße 14, Bel-Etage links, zwei ineinander-
gehende, gut möblierte Zimmer für eine kleine Familie. 12603

Wellrichstraße 25 schön möbl. Zimmer zu verm. 12281

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 34. 10626

Möbl. Zimmer mit Gartenbenutz. Mainzerstraße 46. 10755

Ein großes, möbl. Zimmer z. v. Schwalbacherstr. 9, 2. St. 11423

Schön möbl. Zimmer billigt. Näh. Exped. 11585

Zwei gut möblierte Zimmer sind mit Klavier- und Garten-
benutzung, sowie Pension an zwei Damen resp. an eine Dame
mit Kind zu vermieten. Näh. Exped. 11674

Ein gut möbliertes Zimmer mit Bett und freier Aussicht ist
sofort zu vermieten Karlstraße 38, Parterre. 12269

Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 7, 2. St. h. 12300

Eine einfach möblierte Manfard mit oder ohne Kost ist an einen
jungen Mann auf Mai zu vermieten Bleichstraße 8. 12316

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Kirch-
hofsgasse 7, 2. St., links. 12499

Ein gut möbliertes Zimmer mit Balkon sogleich an
einen Herrn zu vermieten. Näheres gr. Burg-
straße 10, 2. Etage. 12523

Ein möbliertes Zimmer ist an einen Herrn billig zu vermieten
Röderstraße 5, 1. St. 12414
Ein Mansardzimmer zu vermieten Welltrichstraße 20. 11842
Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Exp. 11792
Ein freundlich möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet zu vermieten
Faulbrunnstraße 12 (Ecke der Faulbrunn- und Schwal-
bacherstraße), 1 Tr. hoch rechts. 11956

In einer dicht am Curpark gelegenen Villa sind vom
15. Mai an eine elegant möblierte Parterre- und eine
Bel-Etage-Wohnung von je 5 Zimmern und
Bühnen mit Balkon und Garten, zusammen oder ge-
theilt, zu vermieten. Näheres bei Carl Specht,
Wilhelmstraße 40. 11257

Villa im Nerothal,

elegant möbliert, ist ganz oder theilweise auf mehrere
Monate zu vermieten.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 12582
Ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näheres
Kirchgraben 23, 1. Stod. 12331
Schön möbl. Zimmer zum 1. Juni zu vermieten Schwal-
bacherstraße 22, Bdh., 2 St. (Alte Seite). 12546
Ein schön möbliertes Zimmer an ein Fräulein zu vermieten
Castellstraße 10, 2. Etage links. 12549
Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl. 12560
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 7, 1 St. 12558

Möblierte Wohnung

oder einzelne Zimmer sind mit Pension zu vermieten
Lannusstraße 9, rechts, II. 12587
Eine große, trockene Remise zu verm. Moritzstraße 6. 12554
Ein anst. Mädchen kann Kost u. Wohnung erhalten. N. E. 11793
Ein Mädchen kann g. Schlafst. erh. Römerberg 32, 3. St. 12515
2 Arbeiter finden Kost u. Loais Faulbrunnstr. 8, Part. 11670

Junge Ausländer

finden gute Pension und gründlichen Unterricht in deutscher
Grammatik, Conversation und Correspondenz, event. auch in
anderen Sprachen und Disciplinen. Näh. durch W. Roth's
Buch- und Kunsthandlung. 10340

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 30. April.

Geboren: Am 24. April, dem Schuhmacher Adolph Kling e. S.
— Am 23. April, dem Bademeister Philipp Ulrich e. L., N. Catharine.
— Am 28. April, dem Inspector der Frankfurter Raten- und Rentenbank
Jacob Hessel e. S., N. Ernst. — Am 28. April, dem Lazarethdiener
Philipp Rumpf e. S., N. Albert Friedrich Wilhelm Otto. — Am 24. April,
dem Maurermeister Wilhelm Jant e. S. — Am 30. April, dem Glaser-
gehilfen Franz Sand e. S., N. Carl Wilhelm. — Am 27. April, dem
Kaufmann Carl Spitz e. L., N. Wilhelmine Albertine Emma. — Am
29. April, dem Hilfsbremser Carl Priester e. L.

Aufgeboren: Der Hausdiener Carl Wilhelm Adertnecht von Diez,
wohn. dahier, und Johanna Josepha Heidecker von Nassau, wohn.
dahier. — Der Küfergehilfe Wilhelm Philipp Anton Thurn von Wambach,
N. Langenschwalbach, wohn. dahier, und Philippine Wilhelmine Weil von
Frohnhausen, N. Dillenburg, wohn. dahier.

Verheiratet: Am 28. April, der Goldarbeiter Carl Christian Eduard
Klee von Hanau, wohn. dahier, und Juliane Jacobine Kern von Gaud,
N. St. Goarshausen, bisher dahier wohn. — Am 28. April, der Eisen-
bahn-Aspirant Heinrich Conrad Franz Klee von Breckenheim, N. Hochheim,
wohn. zu Gaud, und Catharine Caroline Dragässer von Weinbach, N. Weil-
burg, bisher dahier wohn. — Am 28. April, der Hausdiener Johannes
Drehwald von Giedern, kreisf. Schotten im Großherzogthum Hessen, wohn.
dahier, und Henriette Elisabeth Häuser von Drommershausen, N. Weilburg,
bisher dahier wohn. — Am 30. April, der Kaufmann Moritz Fränkel von
Bürgburg, wohn. daselbst, und Emilie Cassile Neuberger von Alzen in
Rheinheffen, bisher dahier wohn.

Gestorben: Am 28. April, der Winger Peter Klein von Johannisberg,
N. Rüdesheim, alt 64 J. 5 M. 17 L. — Am 28. April, der Rechnungs-
rath am Königl. Theater Theodor Reifner, alt 56 J. 9 M. 17 L. — Am
29. April, Moriz, S. des Länders Georg Berghof, alt 1 J. 6 M. 3 L.

— Am 29. April, Hedwig, L. des Lehrers Carl Hoffmann, alt 5 J. 5 M.
19 L. — Am 30. April, Ernst, S. des Inspectors der Frankfurter Raten-
und Rentenbank Jacob Hessel, alt 7 St.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Fest der Himmelfahrt.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfarrer Krafft.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Döhle.
Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Siemendorf.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Christi Himmelfahrt.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; feierl. Hochamt mit
Predigt und Te Deum 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist feierl. Vesper.
Am Vorabende des Festes 4 Uhr ist Beichte; 7 1/2 Uhr Mai-Andacht.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Donnerstag den 3. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe.
Herr Pfarrer Hülart, Hellmündstraße 27 b.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsbühlstraße 23.

Christi Himmelfahrt Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pfarrer Hein.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. Mai 1883.)

Adler:

Schape, Fabrikb. m. Sohn, Zeitz.
Leopold, Kfm., Frankfurt.
Raffenbeul, Kfm., Elberfeld.
Müller, Kfm., Plauen.
de Dries, Kfm., Amsterdam.
Spiesecke, Fr. Dr., Johannisberg.
Crahé, Kfm., Berlin.
Wagener, Justizr. m. Fm. Stralsund.
Bernier, Kfm., Zittau.
Ebeling, m. Fr., Crefeld.
Bareiss, Kfm., Heidelberg.
v. Werckmeister, Oberst, Saarburg.
Fehres, Prem.-Lieut., Bockau.
Fellmann, Fr., Murezyn.
Böhme, Kfm., Berlin.
Brinkmann, Kfm., Nürnberg.
Jock, Kfm., Berlin.
Deutsch, m. Tocht., Reutlingen.
Buschmann, Rent. m. Fr. u. Bd.,
Geldern.
v. Schwerin, Graf, Montabaur.
Wilhelm, m. Fr., Köln.
Blecher, Kfm., Köln.

Eisenbahn-Hotel:

Fischer, Kfm., Elberfeld.
Eskuchen, Ingen., Altenland.
Ituehne, Breslau.
v. Storch, Offizier, Frankfurt.
v. Schiesbadt, Offizier, Trier.
Frieder, Kfm., Mainz.

Engel:

Lemcke, Fr., Kassel.
Saner, Fabrikbes. m. Fr., Suhl.
Wilke, Fr., Danzig.
Steuer, Gutsbes., Niekrenz.

Grüner Wald:

Paulmann, Kfm., Düsseldorf.
v. Spillner, Kgl. Amtm., Wallmerod.
Hildenbrand, Fabrikb., Pirmasens.
Mulot, Kfm., Pirmasens.
Lennen, Kfm. m. Fr., Lütcheln.
Schmidt, Runkel.

Hotel „Zum Hahn“:

Czerski, Prediger, Schneidemühl.
Petrie, Kfm., Barmen.

Vier Jahreszeiten:

Kühler, Prov.-Director, Mainz.
Sulzbach, Banquier, Frankfurt.
v. Rothschild, Baron m. Bed.,
Frankfurt.

Strauss, Fr. m. Bed., Breslau.
Schmackpfeffer, Banqu., Breslau.
Boden, Fr. Rent., Bremen.
Knapp, Fr. Rent., Bremen.

Weisse Lilien:

Engelmann, Kfm., Chemnitz.
Dietzmann, Rent. m. Fr., Kreuznach.

Nassauer Hof:

v. Hesse, Oberlandesger.-Rath m.
Fr., Darmstadt.
zu Solms-Laubach, Graf m. Fam.
u. Bed., Laubach.
Marmeda, Consul m. Fm., Bremen.
Sundstedt, Stockholm.
Gibson, Hamburg.
v. Schröter, m. Fam., Constanz.

Nonnenhof:

Jäger, Kfm., Hannover.
Jennichen, Kfm., Köln.
Jentzer, Pfalz.
v. Gontard, Fr., Weilburg.
v. d. Osten, Fr., Weilburg.
Kissling, Kfm., Stuttgart.
Weyl, Kfm., Halkern.
Vierschroott, Kfm., Gotha.

Pariser Hof:

Fernekees, Notar, Zell.

Europäischer Hof:

Marion, Consul, Ostende.

Hotel du Nord:

v. Könnertitz, Baron, Oberhofmarschall m. Fr., Dresden.
v. Könnertitz, Frhr. Lieut., Dresden.
v. Könnertitz, Frhr. Port.-F., Erfurt.
Tchihatcheff, Petersburg.
Szostakowski, m. Fr. u. B., Warschau.

Rhein-Hotel:

Lübbes, Amtshauptm. m. Fr., Hannover.
Fränkel, Kfm., Würzburg.
Govertz, Fr., Hamburg.
Langberg, Fr., Hamburg.
Hackenberg, Kfm., Barmen.
Edwards, Pastor, Dénard.
v. Hoesotör, Dr. med., München.
Herz, Banquier, Weilburg.
Ross, Rent., Schottland.
Corling, m. Fr., London.
Schramm, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Kreutzer, Dr. m. Fr., Berlin.

Rümerbad:

Munzinger, Kaiserslautern.
Müller, Kfm., Bremen.
Bäcker, Bremen.

Rose:

Eustace, Fr., Irland.
Eustace, 2 Fr., Irland.
Macpherson, Capitän m. Fam., Schottland.
Schlieper, m. Fr., Elberfeld.
Wegeler, Comm.-Rath, Coblenz.
Traun, Dr., Hamburg.
Traun, Fr., Hamburg.
Praesent, Fr., Hamburg.

Weisse Rose:

Weisbach, Stadtrath m. Fr., Glogau.
Buss, Hanau.
Scheppeler, Rent. m. Fr., Aschaffenburg.

Stern:

v. Bondem, Frhr. Kammerh., Ulm.
Loevenich, Kfm. m. Fr., Bonn.

Weisser Schwamm:

v. Schenck zu Schweinsberg, Fr., Darmstadt.
v. Schenck zu Schweinsberg, Fr., Darmstadt.
Neumann, Dr. med., Berlin.

Tannus-Hotel:

Voigt, Bergw.-Dir., Bitterfeld.
Zeier, Kfm., Stuttgart.
Maro, Fr. Rent., Trier.
Philipps, Kfm., Münster.
Coresson, Kfm., Stockholm.
Kol, Rent., Neuwied.
Hoepffner, Kfm., Pirmasens.
Humberk, Rent. m. Fr., Bonn.
Reiche, Fr. Rent., Berlin.
Henrichs, Rent. m. Fr., Braunschweig.
v. Kokacharow, Berg-Ingen., Petersburg.
v. Brand, Rent. m. Fr., Leipzig.
v. Bismark, Rent., Eltville.

Hotel Trinthammer:

Formanck, m. Fr., Paris.
Shröder, Paris.
Kaiser, Kfm. m. Fr., Basel.

Hotel Victoria:

Pender, 3 Fr. Rent., Schottland.
Dorner, Ober-Cons.-Rath Prof. Dr. m. Fam. u. Bed., Berlin.

Hotel Vogel:

Zimmermann, M.-Gladbach.
Jonghans, Gen.-Agent m. Fr., Köln.

Hotel Weiss:

Perino, Fr., St. Goar.

Im Privathausem:

Villa Speranza:
van Vollenhoven, Kfm. m. Fam., Rotterdam.
Sonnenbergerstrasse 15:
Cobbe, 2 Fr., London.

Fremden-Führer.

Münchliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Der Troubadour“. Carhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Kochbrannen. Concert Morgens 7 Uhr.

Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium. Alexandrstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.

Nerkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet täglich von 8–7 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 6 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellani im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Käster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Käster wohnt nebenan.

Katholische Kirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens um 6½ und Abends um 6 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1883. 30. April.	3 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	742.2	742.7	743.4	742.77
Thermometer (Reaumur) .	+8.2	+10.4	+7.8	+8.80
Dampfspannung (Bar. Lin.) .	2.33	3.13	3.08	2.85
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	56.8	63.7	77.8	66.10
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	N.O.	—
	f. schwach.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □' in par. Lb. .	—	—	3.5	—

Vormittags und Mittags etwas feiner Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Fahrten-Pläne.**Raffanische Eisenbahn.****Taunusbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 41† 9 5† 10 39† 11 40	7 42† 9 15† 10 50 11 25† 12 33*
12 45* 2 13† 3 32 4 50* 5 39†	1 5† 2 58† 3 20* 4 11† 5 27
7 7 41† 9 10 5*	6 20* 7 16† 8 40 10 6†
* Nur bis Mainz. † Verbindung nach Coblenz.	* Nur von Mainz. † Verbindung von Coblenz.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 11 10 30 11 23† 3 47* 5 12	7 54* 9 20 10 55 11 54* 2 29 5 54
6 31 8 26*	7 55 9 25
* Nur bis Rüdesheim.	* Nur von Rüdesheim.

Geffische Ludwigsbahn.**Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 45	7 19 9 40 12 34 4 38 8 44

Richtung Niedernhausen-Büdingen.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 39 11 58 3 51 7 33	9 7 11 47 3 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Büdingen.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 15* 2 35 4 45* 6 18	7 23* 9 53 12 34 4 33 8 47
10 30**	

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
7 45 11 4 2 57 6 40 10 50**	7 45* 10 15 12 56 2 9** 4 35 5 52**
* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen.	* Nur von Niedernhausen. ** Nur von Höchst.

Richtung Büdingen-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Büdingen:	Ankunft in Büdingen:
7 55 10 35 2 35 6 52	9 43 1 2 4 55 8 50

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Dieblich: Morgens 7½, 9½ („Dumbolbi“ und „Friede“), 10½ Uhr bis Köln; Mittags 3½ Uhr bis Bingen und 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10½ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich 8½ Uhr Morgens. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei **W. H. Mielke**. Langgasse 20. 6108

Marktfberichte.

Frankfurt, 30. April. (Biehmarkt. — Original-Bericht nach dem „Fr. Z.“) Es waren angetrieben ca. 290 Stück Ochsen, eine etwas geringe Zahl; verschiedene Händler waren wegen der Feiertage ausgeblieben und da heute nicht unerhebliche Einkäufe für auswärtige gemacht wurden, so war der ganze Stand des Marktes, der sich sonst bis Mittag ausdehnt, bereits um 9 Uhr verkauft; auch wurden höhere Preise gewährt für 1. Qualität per Centner Schlachtgewicht 70–72 Mk., 2. Qualität 62 bis 64 Mk. Mit Kühen und Kindern war es gerabelt, schwacher Zutrieb (ca. 220 Stück) und rege Nachfrage; die Preise, welche bezahlt wurden, waren für 1. Qualität 65–66 Mk., für 2. Qualität 58–62 Mk. Für die angetriebenen 10 Bullen wurden bei 1. Qualität 50–55 Mk., 2. Qualität 45–48 Mk. bezahlt. In Kälbern will sich das Geschäft noch nicht machen; es fanden 268 Stück am Platze und konnten für 1. Qualität nicht über 62 Pf. per Pfund erlangt werden, geringere Sorten waren von 52 Pf. an erhältlich. In Hammeln war hingegen der Zutrieb außerordentlich stark, es fanden über 300 Stück am Platze, die Preise derselben wichen bedeutend zurück und verblieb noch ein erheblicher Rest. Ueber 65 Pf. wurden heute für die beste Waare nicht erreicht, während schon erhebliche Partien zu 60 Pf. eingehen wurden. In Schweinen hielt sich der Zutrieb auf der alten Norm, auch die Haltung und die Preise waren die seitherigen, 60–62 Pf.

Frankfurter Course vom 30. April 1883.

Geld.	Am. — Pf.	Bechsel.
Holl. Silbergeld	60–65	Amsterdam 169.85 bz.
Dukaten	22–25	London 20.455 bz. G.
20 Fres.-Stücke	36–41	Paris 81.20 bz.
Sovereigns	72–75	Wien 170.70 bz.
Imperialen	20–24	Frankfurter Bank-Disconto 4½.
Dollars in Gold		Reichsbank-Disconto 4½.

Schulze-Delisch †.

Als die Kreisstadt Delisch am 8. Mai 1848 ihren Mitbürger Schulze in die Nationalversammlung nach Berlin entsandte, ahnte sie schwerlich, daß sie damit zugleich den Anlaß zur Beweinung ihres eigenen Namens gab. Bekanntlich hat der Name Schulze wegen seiner Häufigkeit den

Charakter eines Eigennamens völlig eingebüßt, und gemäß dem parlamentarischen Brauche jener Zeit fügte der Berewigte seinem eigenen Namen den seines Wahlkreises bei. Schon das erste öffentliche Auftreten Schulze-Delisch machte einen so bedeutenden Eindruck, daß man die Verbindung beider Namen beibehielt, als selbst die Vertretung ganz anderer Wahlkreise zu einer neuen Charakterisirung des Namens Schulze Ursache gegeben hätte. Mit Recht aber hat auch Schulze in Anerkennung der lebhaften Förderung, welche die kleine, brave Stadt ihrem treuen Mitbürger allezeit zu Theil werden ließ, seinen Namen dem seines Geburtsortes stets beigefügt. Man erlasse es uns, in diesem Moment, wo wir lebhaft die tiefen Tragik der Verlust eines der thätigsten und gesinnungstüchtigsten Männer Deutschlands Ausdruck zu geben bemüht sind, die mannigfachen politischen und volkswirtschaftlichen Bedeutung des Verstorbenen in einem ausführlichen Lebensbilde zur Darstellung zu bringen, nur kurz wollen wir heute der hervorragenden Momente seines reichbegnadeten Daseins gedenken, einem späteren Artikel seine volle und ganze Würdigung vorbehaltend.

Wohl nie ist Schulze-Delisch trefflicher charakterisirt worden, als durch das Wort des berühmten National-Ökonomen Rappal: „In diesem Manne steckt ein Bakiat und ein Luther zugleich!“ Des Einen tiefe Einsicht in das wirtschaftliche Wesen des Volkes wie die erhabene Charakterstärke des Anderen vereinte der nun Dahingegangene in sich und mit diesen herrlichen Eigenschaften ausgestattet, hat er Dinge vollbracht, die ihm für alle Zeiten einen der ehrenvollsten Plätze im Pantheon unserer Nation sichern.

Hermann Schulze wurde am 20. August 1808 zu Delisch in der Provinz Sachsen geboren. Schon im Vaterhause, wo Bildung, Wohlstand und Glück ihr heiliges Heim aufgeschlagen hatten, empfing der Knabe die reichsten und edelsten Einbrüche, unter sorgfältiger Leitung entwickelte sich sein Geist so schnell, daß er bereits mit 13 Jahren in die berühmte Nicolai-Schule in Leipzig gebracht werden konnte, die er nach wenigen Jahren mit der Universität vertauschte, um dem Studium der Jurisprudenz obzuliegen. Nach abgelaufenem Examen trat Schulze, als „Zweihundzwanzigjähriger“, als Assessor beim Landgericht in Torgau ein, um 1836 als Patrimonial-Richter in die Fußstapfen des Vaters zu treten.

Unter den angenehmsten Verhältnissen verließ ihn hier das Leben, bis die Revolution vom 18. März 1848 ihn mitten in den Strom der Öffentlichkeit warf.

Mit markigster Berebtheit kämpfte er in der Nationalversammlung für die heiligsten Interessen des Volkes, eine Berebtheit, die ihn auch auf der Anklagebank nicht im Stich ließ, wohin ihn der als Aufforderung zum Aufruhr gedeutete Steuerverweigerungsbeschuß vom 15. November 1848 mit 41 anderen Abgeordneten geführt hatte. Die Vertheidigungsrede Schulze's bildete den Höhepunkt des Montre-Prozesses, die welche Freisprechung aller Angeklagten zur Folge hatte.

Fast ein Jahrzehnt dauerte die Pause, die im politischen Wirken Schulze's nach dieser Vertheidigung eintrat, aber gerade dieses Jahrzehnt war das fruchtbarste seines Lebens. Es ist dies Jahrzehnt hauptsächlich der Entwicklung des von ihm theoretisch und praktisch in's Leben gerufenen Genossenschaftswesens gewidmet. Nachdem ihn die Chicane des Justizministers Simons zum Austritt aus dem Staatsdienst genöthigt, warf sich Schulze mit ganzer Kraft auf die lebhafter als je ventilirte Arbeiterfrage. Mit klugem Verständniß der Aufgabe seiner Zeit erkannte er, daß diese Frage nicht im großen Stuhl der Weltbeglückungspläne, sondern nur durch persönliche Einwirkung auf kleine Kreise denkender Erwerbsgenossen, denen man die durch Association erreichbaren wirtschaftlichen Vortheile entwickeln könne, zu lösen und die Herstellung von Vereinen auf dem Grundsatze der Selbsthilfe der einzige Weg sei, die Lage der arbeitenden Classen zu verbessern. Die Vorbilder des Genossenschaftswesens waren freilich schon in England vorhanden, aber erst der praktischen Initiative Schulze's, seiner hingebenden, uneigennütigen Thätigkeit gelang es, zur Nachfolge aufzumuntern. Bereits im Sommer 1849 entstand eine Kranken- und Sterbekasse in Delisch, der schon nach wenigen Monaten die Rohstoff-Association der Schuhmacher und 1850 der Vorwärtsverein folgte. Durch sein 1853 bei Ernst Reil in Leipzig erschienenen Werk: „Associations-Buch für deutsche Handwerker und Arbeiter“ beleuchtet er in überaus praktischer Weise das ganze System des Genossenschaftswesens in allen seinen Theilen und daselbst war neben den Blättern für Genossenschaftswesen einer der mächtigsten Hebel zur Durchföhrung seiner Ideen. In Gießen, Halle, Leipzig, Weissen, Braunschweig, Wolfenbüttel, Celle traten unter dem Beirath Schulze's neue Genossenschaften in's Leben und bereits im Jahre 1858

konnte Schulze einen Bericht über einige dreißig von ihm begründete „Vorwärts-Vereine“ vorlegen, der höchst überraschende Resultate lieferte. Das Interesse für die Schulze-Delisch'schen Genossenschaften wuchs in allen Theilen Deutschlands zu einer außerordentlichen Höhe und in den weitesten Kreisen nannte man den Mann mit Achtung und Verehrung, den die Reaction als Förderer des Volkes verbönte, während er sich in so rühmlicher Weise als wahrer Förderer des Volkswohls bewährte. Gerade in dieser Zeit des Aufschwungs auf dem wirtschaftlichen Gebiete vollzog sich auch eine politische Wandlung, die neue Hoffnung in die Herzen aller Vaterlandsfreunde goß. Der Prinz von Preußen übernahm für seinen erkrankten Bruder Friedrich Wilhelm IV. die Regentenschaft und dann brach die liberale Ära an. Ein Drang nach Wiederaufnahme nationaler Bestrebungen, nach Verwirklichung des Einheitsgedankens regte sich aller Orten und fand seinen epochemachenden Ausdruck in der Gründung des „Deutschen Nationalvereins“ durch Schulze-Delisch und eine Schaar gleichgesinnter deutscher Männer. Von den Liberalen des IV. Berliner Wahlkreises in das Abgeordnetenhaus gesandt, kämpfte er auch hier mit der von ihm in's Leben gerufenen Fortschrittspartei mannhast gegen den trotz aller liberalen Neigungen vorherrschenden reactionären Geist der Regierung und hatte die Genugthuung, an höherer Stelle seine Genossenschaftsgründungen als eine Großthat des menschlichen Geistes anerkannt zu sehen, die einem ganzen Zeitalter zum Segen gereiche und das Volk für immer, sowohl vor den reactionären Fallstricken wie vor den Verführungen der socialistischen Demagogen, zu bewahren geeignet sei.

Unter dem regen öffentlichen Leben der neuen Ära wuchsen auch die fortbauend in außerordentlichem Aufschwung begriffenen Genossenschafts-Vereine zu einer Macht heran, die auch der Gesetzgebung die Pflicht auferlegte, diese neuen Institute durch Zugeständnisse von Rechten in ihrem Bestande zu befestigen. Es wurde im Jahre 1860 ein Central-Bureau der wirtschaftlichen Genossenschaften begründet und Schulze wurde das ehrenvolle Amt eines „Anwaltes der Genossenschaften“ übertragen. Seine hervorragende Thätigkeit in dieser Stellung rief in den Kreisen seiner Verehrer den Gedanken wach, einen Mann von so segensreichem Wirken durch eine Nationaldotacion vor allen Lebenssorgen sicher zu stellen. Mit Begeisterung wurde dieser Gedanke aufgenommen und bereits am 4. October 1863 konnten dem hochverdienten Manne in seiner Wohnung zu Potsdam, wohin er inzwischen übergesiedelt war, 50,000 Thaler als ein Dank des deutschen Volkes übergeben werden. Und wieder gab Schulze einen Beweis seiner wahrhaft großartigen, uneigennütigen Gesinnung, denn er nahm das Capital nicht als Eigenthum an, sondern bildete daraus eine Stiftung zur Dotirung von Männern, die sich um das Volkswohl verdient gemacht haben, und bezog für sich nur die Zinsen. Einen neuen Ausbau erhielt das Genossenschaftswesen durch die Vereinigung der einzelnen Institute zu Landes- und Provinzial-Verbänden und durch die Begründung einer Genossenschaftsbank, die 1865 mit einem Capital von 275,000 Thalern in's Leben trat. Nur eine Persönlichkeit von so durchdringendem, praktischem Scharfblick, die zugleich rein idealen Zielen nachstrebte, nur ein Mann, dem der Himmel eine so riesige Arbeitskraft und einen so zwingenden moralischen Einfluß auf seine Zeitgenossen verliehen, konnte all' die mit zunehmendem Wachsthum der Institute stets neu auftauchenden Aufgaben bewältigen. Fügen wir noch hinzu, daß Schulze bis in seine letzten Tage hinein auch in der Volksvertretung mit Eifer und Verständniß wirkte, so wird auch der grimmigste Reactionär Achtung vor einer großartigen, uneigennütigen Thätigkeit im Interesse der arbeitenden Classe empfinden. Antike Seelengröße, die nur den Staat als Familie kennt und für den Staat allein lebt, vereinigten sich in ihm mit moderner Lebensvirtuosität und moderner Nützlichkeit. Nun ist all' das dahin — still ist's geworden hinter der mächtigen Stirn, hinter welcher die erhabensten Gedanken für unseres Volkes wahre Einigkeit als Größe reifen, doch wenn von Einem, so gilt von ihm das Wort:

„Wer den Besten seiner Zeit gelebt,
Der hat gelebt für alle Zeiten!“

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (75. Sitzung vom 30. April.) Die heutige Sitzung des Reichstages eröffnete der Präsident v. Rebeckow mit folgender Ansprache: Ich habe dem Hause die traurige Mittheilung zu machen, daß unser verehrtes Mitglied Schulze-Delisch, Vertreter für Wiesbaden und den Rheingau, nach längerem Leiden gestern früh in Potsdam gestorben ist. Der Heimgegangene stand in seinem 75. Lebensjahre und hat dem Reichstage ununterbrochen seit 1867 angehört. Wie er

sein ganzes Leben der öffentlichen Wohlfahrt widmete und auf dem gesellschaftlichen Gebiete unter Aufstellung neuer Gesichtspunkte der Schöpfung war hochbedeutungsvoller, weit über die Grenzen Deutschlands hinausragender Institutionen und Organisationen, deren Berater und Förderer, deren Seele mit voller Hingebung und Frische er blieb bis an seinen Tod, so wirkte er auch im Reichstage als ein treuer Pflichterfüllung auf allen Seiten hochgeschätzt, bei allem Eifer stets sachlich und bereit, auch mit den Gegnern seiner Ansicht sich zu verständigen. Er empfand es sehr schmerzhaft, daß seine sinkenden Kräfte in letzter Zeit ihm nicht mehr gestatteten, unseren Sitzungen regelmäßig beizuwohnen. Wir werden den lebenswürdigen, ehrwürdigen Kollegen nimmer vergessen und ich bitte Sie, zu Ehren seines Andenkens sich von Ihren Plätzen zu erheben. (Geschicht.) — Bei der fortgesetzten Beratung des Krankenversicherungs-Gesetzes schloß sich an den §. 69 (Gemeindeversicherung) eine längere Debatte prinzipieller Natur über deren Zulässigkeit und Organisation, woran die Abgg. Köhnen, Günther, Hammacher, Grebe, Eberth, Hirsch und Kaiser theilnahmen. — §. 69 wird fast einstimmig genehmigt. Capitel I. (Schluß der Straf-Übergangs-Bestimmungen, umfassend die §§. 69 a. bis 77), wird fast unüberändert genehmigt. Nächste Sitzung am Dienstag um 12 Uhr. Schluß 5 1/2 Uhr.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. 60. Sitzung vom 30. April. Schluß.) Das Haus beendete die zweite Beratung des Verwaltungs-Organisations-Gesetzes und nahm sämtliche Paragraphen nach unerbittlicher Debatte nach den Commissionen-Anträgen mit unwesentlichen redactionellen Änderungen an. Nächste Sitzung Dienstag Morgen um 9 Uhr.

* (Ungültige Wahl.) Die Wahl eines Führers der Fortschritts-partei, des Abgeordneten Professor Hänel wurde in der Reichstags-Commission für ungültig erklärt.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Lebensversicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.) Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt hat im vorigen Jahre 4787 neue Versicherungen abgeschlossen und dadurch 4103 neue Theilhaber, sowie 83,834,700 Mk. neue Versicherungssumme gewonnen. Nach Abzug des Abgangs, welcher durch Sterbefälle, sowie durch Ablauf, Aufgabe oder Erlöschen von Versicherungen eintrat, erhielt der Versicherungsbestand der Bank durch obigen Neuzugang einen reinen Zuwachs von 2153 Versicherten und 20,893,700 Mk. Versicherungssumme und erhöhte sich in Folge dessen auf 59,702 Personen mit 415,458,000 Mk. Versicherungssumme. In keinem früheren Jahre wurde ein gleich großer Zugang und Zuwachs erzielt. Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse wieder außerordentlich günstig. Als reiner Ueberschuß des Jahres 1882 ergab sich die Summe von 5,561,136 Mk., ein Betrag, welcher ebenfalls in gleicher Höhe noch in keinem früheren Jahre erübrigt worden ist. Dieses günstige Ergebnis ist hauptsächlich dem guten Zinsertrag von dem Bankvermögen, sowie dem außerordentlich niedrigen Aufwand für Verwaltungskosten, welche einschließlich der Agentenprovisionen und Arzthonorare im Ganzen nur 5,11 pCt. der Jahreseinnahme ausmachten, zu verdanken. Weiter trug jedoch auch der günstige Verlauf der Sterblichkeit unter den Versicherten wesentlich mit zur Erzielung jenes hohen Ueberschusses bei. Während nach den Rechnungsgrundlagen der Bank eine Sterbefall-Ausgabe von 8,516,293 Mk. für 1343 Personen zu erwarten war, wurden im Ganzen nur 7,104,800 Mk. für 1176 Sterbende, demnach aber 1,411,493 Mk. weniger, als erwartet werden mußte, zahlbar. Der zum größten Theil gegen hypothetische Sicherheit ausgetriebene Bankfonds erhöhte sich um 6,010,006 Mk. und wuchs dadurch auf 108,480,716 Mk. an, wovon 82,617,088 Mk. die erforderlichen Prämien-Reserven und Ueberschüsse begreifen und weitere 1,908,720 Mk. zur Deckung sonstiger Verpflichtungen dienen, die übrigen 23,954,908 Mk. aber reine Ueberschüsse bilden, welche in den nächsten fünf Jahren an die Versicherten als Dividende zur Verteilung kommen. Im Jahre 1883 beträgt die Dividende 43 pCt. und im Jahre 1884 wird sich dieselbe auf 44 pCt. belaufen. Im Ganzen hat die Bank während ihrer nun 54-jährigen Wirksamkeit bereits mehr als 140 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und mehr als 64 Millionen Mark an Dividenden an ihre Versicherten zurückgewährt.

Vermischtes.

— (Die „Getreuen in Fieber“) haben vom Fürsten Bismarck in diesem Jahre ein Gegengeschenk erhalten: einen silbernen Becher in Gestalt eines Ribigees. Derselbe hat außen die Farbe des Ribigees, im Innern ist er vergolbet. Den Deckel bildet ein Ribigekopf, auf der inneren Fläche mit dem Wappen des Reichsfanzlers geziert. Das Ganze ruht auf einem Ribigekopf. Das Geschenk, welches von einem Danischreihen an die „Getreuen“ begleitet ist, ist Mittwoch Abend in Fieber eingetroffen, übermüdet von dem preussischen Gesandten in Odensburg.

— (Lesemaschine mit Drehvorrichtung.) Auf dem Gebiete des Elementarunterrichtes hat in den letzten Jahren namentlich die Methode des ersten Lesunterrichts wesentliche Fortschritte gemacht. Derselbe verläßt noch in hohem Grade vervollkommen zu werden durch die vor Kurzem erfundene Wichmann-Eggert'sche Lesemaschine, in der nach dem Urtheil Sachverständiger ein Lehrmittel geboten, durch welches der sonst so mühsame erste Lesunterricht außerordentlich erleichtert wird. Diese Lesemaschine (D. R. Pat. No. 19359), erfunden von den Gemeindefachlehrern A. Wichmann und C. Eggert in Berlin, Zionskirchplatz 15, veranschaulicht nämlich auf die einfachste Weise das Lesen des ersten Lesens, d. i. das Zusammen-

ziehen der Laute zu Silben und Wörtern. Die Vorderseite dieser kastenartigen Maschine ist mit vier Ausschnitten versehen, in denen dieses Zusammenziehen vorgeführt wird, in den beiden oberen in Druckchrift, in den beiden unteren entsprechend in Schreibschrift. Jeder Ausschnitt kann durch Querschieber beliebig geöffnet und geschlossen werden. Außerdem gestalten die angebrachten Querschieber, jede Silbe und jedes Wort in die Elemente zu zerlegen bez. beliebig viel Laute zur Verbindung sichtbar werden zu lassen. Im Innern der Maschine befinden sich zu beiden Seiten aufreichtende Wellen, um welche sich ein 16 Meter langer Zeugstreifen wickelt, der mit den bezüglichlichen Lautzeichen besetzt ist. Außer diesen beweglichen Zeichen enthalten 9 Bretchen oder Stäbe feststehenden Lesestoff. Diese Stäbe werden in einem Behälter innerhalb der Maschine aufbewahrt und sind je nach Bedürfnis rechts oder links von den Schaulöchern einzulassen. Durch Drehung einer Kurbel an der Unterseite der Maschine werden die Lautzeichen des Streifens in Bewegung gesetzt und nähern sich den Zeichen auf den Stäben, wodurch das Zusammenziehen veranschaulicht wird.

— (Das Eleganteste für junge Damen) sind jetzt kleine Uhren, deren Gehäuse ganz aus schwarzer Cellulosemasse besteht und nur eine kleine Oeffnung für das Zifferblatt enthält. Unpragmatisch für die Trauerzeit bestimmt, sind sie ihrer Zierlichkeit und Billigkeit wegen so schnell beliebt geworden, daß sie in großer Menge nach außerhalb geschickt werden und — merkwürdig genug — vorzugsweise nach Madrid. Für die Halbtouren oder auch dunkle Kosen hat man Uhren mit einem Gehäuse aus weißem elfenbeinartigem Cellulose.

— (Gegen den Mörder Sobbe) wurde am Montag vor dem Schwurgericht in Berlin unter großem Andrang des Publikums verhandelt. Der Angeklagte erklärte laut und mit großer Ruhe: „Ich bekenne mich schuldig, den Briefträger Gossäth vorsätzlich ermordet zu haben, um ihn zu berauben.“ Er wurde durch die Geschworenen mit mehr als 7 Stimmen für schuldig erklärt und vom Gerichtshof zum Tode und zum Verlust der Ehrenrechte verurtheilt. Sobbe hatte bei seiner Vernehmung erklärt, er habe den Mordplan am 4. März gefaßt, nachdem er von der Ermordung eines Wiener Briefträgers durch Franceseconi in einer Zeitung gelesen hatte. Das Verhör Sobbe's und der Zeugen ergab im Uebrigen nur bereits Bekanntes. Sobbe antwortete auf alle Fragen mit großer Ruhe und Bestimmtheit.

— (Todes-Urtheil.) In Würzburg sind ein gewisser Hartmann von Gaudübelbrunn und dessen Schwägerin Schell wegen des an der zweiten Frau Hartmann's begangenen Giftmordes zum Tode verurtheilt worden.

— (Rettungsapparat für Scheintobte.) Ein Begräbnis unter Beifügung eines Rettungsapparates für Scheintobte hat kürzlich in Gotha stattgefunden. Eine Frau Hartmann wurde beerdigt, an deren Sarg zum ersten Male ein Rettungsapparat für Scheintobte angebracht und in die Erde mit eingelassen wurde. Der obere Theil des Apparates, in welchem ein elektrisches Läutewerk sich befindet, das durch einen in der Hand des Tobten liegenden Zug in sehr geräuschvolle und stundenlang anhaltende Bewegung gesetzt werden kann, bleibt oberhalb der Erde, so daß man ihn jederzeit beobachten kann. War der Beerdigte wirklich nur Scheintobt, dann muß beim Erwachen seine Hand unter allen Umständen den Zug in Bewegung setzen, durch die ein am oberen Theile des Apparates befindliches Thürchen anspringt und das Läutewerk so anregt, daß man dasselbe ziemlich weit hören kann.

— (Ein origineller Antrag) wurde am Donnerstag im Landes-Ausschuß von Graf-Lothringen bei Gelegenheit der Beratung über die Tabak-Manufactur gestellt. Der Abg. Bösch beantragte nämlich, man solle dem wegen seiner Mißwirtschaft zur Disposition gestellten bisherigen Betriebs-Director, Geh. Regierungsrath Röll, seinen Gehalt — im Betrage von 6000 Mk. — in Cigarren auszahlen. Die Sorten bezeichneter Herr Bösch nicht näher.

— (Schauspieler und Director.) Daß sich Schauspieler von ihren Directoren Vorurtheile geben lassen, gehört zu den gewöhnlichen Vorkommnissen, ungewöhnlicher ist aber das soeben durch ein Theater-Journal enthaltene umgekehrte Verhältnis. Das erwähnte Blatt enthält nämlich nachstehendes Inserat: „Herr Director B. aus **, dem ich bei Antritt meines Engagements einen Vorstoß von 35 Mark bewilligt (!) habe, hat sein Theater geschlossen und hat sich — unbekannt wohin gewendet. Ich warne Collegen und Colleginnen, diesem Herrn in ähnlicher Weise entgegenzukommen. E. S. . . . Schauspieler, Nürnberg, Hotel Strauß.“ Die Warnung wäre wohl kaum nöthig gewesen, die Vorurtheile „betwilligenden“ Schauspieler sind doch zu seltene Erscheinungen.

— (Vertilgung von Gras.) Dr. D. Klotz in Lützenau empfiehlt in der „Pharm. Zeitung“ als einfaches, billiges und radical helfendes Mittel zur Vertilgung von Gras die sogenannte Unterlauge der Seifenfabriken. Man begießt damit ein- oder zweimal die Rasen.

— (Der Stiefel der Reinlichkeit.) Im „Pariser Figaro“ findet sich folgendes treffliche Zeugnis für ein Dienstmädchen: „Coletteine A. war vier volle Jahre in unserem Dienst (folgt die Aufzählung ihrer Tugenden). Für ihre Sauberkeit wird ein Beispiel genügen. Wir besaßen einen mit großer Kunstfertigkeit hergestellten mechanischen Vogel, welcher sehr schön singt und keine Nahrung braucht — Coletteine schenkte gleichwohl jeden Morgen den Boden seines Käfigs.“

— (Unnütze Erfindung.) Ein amerikanisches Blatt schreibt: „Ein genialer Mann hat eine Maschine zum Klavierspielen erfunden. Ueberschüssige Mähe! Haben wir denn nicht schon genug Klaviersmaschinen im Lande?“

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Schweizerland“ von Antwerpen und „Schiebam“ von Rotterdam am 29. April in New-York angekommen,

Türkischrothe Tischzeuge

am Stück
95, 110, 125, 135
und 152 Cm. breit,
desgl. abgep.
in allen Br. u. Längen

ADOLF STEIN

KLEINE
Burgstrasse
No. 6.

Hamburger Engros-Lager.



11517

Haupt-Niederlage von Ackermann's Nähgarn.

Kirchgasse
No. 49.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse
No. 49.

Hermann Lohmeyer, Bielefeld,

Weberei von Bielefelder Leinen, Taschentüchern und Gebilds.
Fabrik von Einsätzen und Wäsche.

11480

Musterlager: A. Schwerdtfeger Wwe., Hermannstrasse 4, I., Wiesbaden.

Specialität in Herren-Hemden,

von mir selbst zugeschnitten, unter meiner speciellen Aufsicht angefertigt, wird für gutes Sitzen garantirt.

Auch werden sämtliche Wäschegegenstände bei mir angefertigt. Reelle und billige Bedienung zugesichert.

Hermannstrasse 4, I. Etage, A. Schwerdtfeger Wwe., Hermannstrasse 4, I. Etage,
Musterlager von Hermann Lohmeyer in Bielefeld.

11481

„Nassauer Hof“ zu Nassau a. d. Lahn,

welcher unstreitig die schönste und gesündeste Lage von allen Gasthöfen dieses klimatischen Enclaves, überhaupt des Rahnthales, hat und unmittelbar vor der Stadt gelegen ist, wird allen denen, die einen gesunden Aufenthalt im Gebirge nehmen wollen, zu längerem oder kürzerem Aufenthalte angelegentlichst empfohlen.

Billige Preise. — Bei längerem Aufenthalte Pension.

Das ist mit der Bahn in 8 Minuten zu erreichen. 12388

Natürliche Mineralwasser

Heute frisch empfiehlt **Hirschapotheke,**
11400 27 Marktstraße 27.

Ein transportabler Herd ist zu verkaufen Schwalbacher-
straße 30. 12175

Schweizer Gardinen.

Mouffelin, mit reich gestickten 60 Centimeter breiten Tüll-Bordüren per Fenster 12 M. und höher, abgepackte reichgestickte Tüll-Gardinen per Fenster von 19—40 Mark empfiehlt zur geneigten Abnahme

F. Enzler-Graf,

aus Appenzell, Schweiz,
Trambencur — Alte Colonnade.

11872

Zeichnungen

für Soutache-, Weiß- u. Platt-
stickerie werden geschmackvoll
angefertigt. Muster in größter Auswahl. Frau C. Dieke,
geb. Philippi, Selenenstraße 28, Parterre. 11070

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Friedrich-
straße 4 im Birterhaus. 1570

Möbel-Magazin

9 Faulbrunnenstraße 9

empfehlen alle Arten **Polster- und Kasten-Möbel, Spiegel und Betten**, als: **Sophas** von 35 Mk. an, überpolsterte **Garnituren** in Blüsch von 300 Mk. an, ein- und zweithürige **polierte Kleiderschränke** von 42 Mk. an, **ovale Tische** von 18 Mk. an, **Nächtische** von 15 Mk. an, **Spiegelschränke** von 70 Mk. an, ein- und zweithürige **Bücherschränke** von 50 Mk. an, **Gallerieschränke** von 35 Mk. an, **Spiegel** von 9—120 Mk., fertige **Betten** mit polierten Bettstellen von 80—130 Mk., außerdem **Secretäre, Herren- und Damenschreibtische, Büffets, Ausziehtische, Servirtische**, alle Arten **Stuhl- und Polsterstühle, Clavierstühle, Notenständer, Etageren, Handtuchgestelle, Bidets, Gallerien und Rosetten** u. s. w. zu billigsten Preisen unter Garantie.

11978 **Heinr. Sperling, Tapezيرer.**

Mein Geschäft befindet sich jetzt

28 Michelsberg 28.

M. Offenstadt,

Fensterglas-Handlung, Goldleisten, Spiegelgläser und Glaser-Diamanten.

9368

Gegen **Motten** empfehle:

Camphor,
span. Pfeffer,
Insectenpulver,
ächt persisches,

Mottenpulver,
Naphtalin,
überseelisch. Pulver,
Mottenpapier.

10469 **E. Moebus, Taunusstrasse 25.**

O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe

zum **Selbst-Lackiren** von **Fussböden** in bekannter vorzüglicher Qualität. **Niederlagen bei** 6485

A. Cratz, Langgasse.

Th. Rumpf, Webergasse.

A. Schirg, Schillerplatz.

Wilh. Simon, Burgstrasse.

F. Strasburger, Kirchgasse.

9 Hellmundstraße 9.

Bei Beginn der Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager in allen Sorten:

Anstreichfarben, trocken und in Oel gerieben,

Oelen: Leinöl, roh und gekocht, **Terpentinöl**, **Standöl** etc.,

Lacken: Holz-, Möbel-, Oel-, Eisen-, Fußbodenlack,

Spiritusfirnisse, Trockenpräparate, Pinsel

und allen sonstigen einschläglichen Artikeln zu den billigsten Preisen. **J. C. Bürgener.** 8221

Münch, Grottenur, wohnt Dranienstrasse 23. 11057

Eine fast neue **Gartenlanke** aus gerissenem Eichenholz ist billig zu verkaufen **Nicolaßstraße 12, 2 Treppen.** 12274

Gefäher Gartenfries ist zu haben bei **7794 Aug. Momberger, Moritzstraße 7.**

Riesenschrotteln, Lüncherfies und Stubensand stets zu haben **Lahnstraße 2.** 7982

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

La **streichreiche Ofenkohlen** . . . à Mk. 16.50
La **Stückkohlen** . . . à " 19.50
La **fette Rußkohlen** (gr. Sorte) . . à " 19.50
La **Anthracit-Rußkohlen** . . . à " 21.50
La **Scheitholz** in bel. Größen . . à " 28.50

per Fuhr von 20 Ctrn. über die Stadtwaage und bei Baargahlung 50 Pf. per 20 Ctr. Rabatt.

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, **Langgasse 20.** 99

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden 111

empfehlen sich zur Entleerung der **Latrinen-Gruben** zu folgenden vom **15. Januar c.** an herabgesetzten Preisen: 1 Faß 1 Mk. 80 Pf., 2 Faß à 1 Mk. 65 Pf., 3 Faß à 1 Mk. 55 Pf., 4 Faß à 1 Mk. 50 Pf., 5 Faß à 1 Mk. 45 Pf., 6 und 7 Faß à 1 Mk. 40 Pf., 8 und 9 Faß à 1 Mk. 35 Pf., 10 bis 20 Faß à 1 Mk. 30 Pf., über 20 Faß à 1 Mk. 25 Pf.

Bei **Gruben mit Closet-Einrichtung:** 1 Faß 3 Mk. 30 Pf., 2 Faß à 3 Mk. 15 Pf., 3 Faß à 3 Mk. 5 Pf., 4 Faß à 3 Mk. 5 Pf., 5 Faß à 2 Mk. 95 Pf., 6 u. 7 Faß à 2 Mk. 90 Pf., 8 und 9 Faß à 2 Mk. 85 Pf., 10 bis 20 Faß à 2 Mk. 80 Pf., über 20 Faß à 2 Mk. 75 Pf.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr. Badior, Wellrißstraße 12** dahier, zu machen.

Die Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfehlen sich zur Entleerung von **Abtritts-Gruben** unter folgenden, vom **30. October v. J.** an festgesetzten Preisen:

1) **In der Stadt, der Biebricher-, Schiersteiner- und Mainzerstraße:** Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark, 2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf., 9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.
2) **In den Landhäusern und der Kapellenstraße** per Faß 1 Mark mehr.

3) Bei **Gruben mit Closet-Einrichtung** wird per Faß 1 Mk. 50 Pf. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Hack**, Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße, zu machen. 97

Eiserne Schiebkarren
Sackkarren u. Handfuhrgeräte
empfehlen **Justin Zintgraf**,
224 3 Bahnhofstraße 3.

Badofenplatten

per Stück 2 Mark bei **11035**

Aug. Wolter, Holzhandlung.

Im Repariren von **Möbel und Schreiner-Arbeiten** aller Art in und außer dem Hause empfiehlt sich billigst **8449 A. Hölzer, Schreiner, Walramstraße 33.**

Heberpolsterte Garnitur, Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, billig zu verkaufen **Kirchhofstraße 9. Barterre.** 4723

Eine **Nähmaschine** (Howe), fast neu, billig zu verkaufen **Castellstraße 7, 1 Etage hoch.** 8616

Padkisten zu verkaufen **Marktstraße 22.** 5006

Garantirt reine **Weine** (amtlich analysirt)
empfehl
7849 **Carl Schmidt**, Weinhandlung,
große Burgstraße 2 (Ecke der Wilhelmstraße).

Bier in Flaschen

aus der 12139
Löwen-Brauerei vormals **Peter Overbeck**
in **Dortmund**
zu haben bei Herrn **J. C. Bürgener**, Hellmundstraße 9.
" **Peter Freihen**, Rheinstraße 41.
" **August Trog**, Walramstraße 33.

Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,
67 **Marktstraße 6** („am Chinesen“).

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei
vermittelt **Maschinenbetrieb**
und

Rob-Kaffee-Lager

von **A. H. Linnenkohl**,
Ellenbogengasse 15,

empfehl aus reichhaltig bestehendem Lager

vorzügliche Qualitäts-Kaffee

in roh von pro Pfd. 70 Pf. anfangend bis Mt. 1.60,
derselbe gebrannt pro Pfd. 40 Pf. bis Mt. 1.90.

Aus demselben empfehle besonders sehr guten, kräftig,
rein und wohlgeschmeckenden

Haushaltungs-Kaffee,

richtig, natürlich und stets frisch gebrannt, No. 6 pro
Einzel-Pfd. Mt. 1.40.

Durch den großen Bestand der noch vor dem Aufschlag
eingekauft

Kaffee

ist es mir für längere Zeit in der Möglichkeit, meinen ver-
ehrten Abnehmern

gleichgute Waare

zu den seitherigen billigen Preisen liefern zu können.

Ebenso empfehle noch

Zucker,

9996

sowohl in Broden, Würfel (Kisten von 100 Pfd., 50 Pfd. und
25 Pfd.), als auch gemahlene Raffinade verschiedener Qualitäten.

Schwalbacherstraße 37 sind billig zu verkaufen:
Alle Sorten **Polster-
möbel** und **Betten**, französische Bettstellen mit Sprung-
rahme, Matratze und Keil 68 Mt., feine polirte Bettstellen
mit hohem Kopftheil, Rahme, Kissenhaar-Matratze und Keil
120 Mt., sehr schöne eiserne Bettstellen mit Matratze 25 Mt.,
stehende Seegrasmatrassen 15 Mt., eintheilige 12 Mt., gesteppte
Strohjacke 6 Mt., sowie Kanapés, Chaises-longues, Divan mit
Bett-Einrichtung, Klavierstühle, Sessel etc. Das Anarbeiten
von **Polstermöbel** und **Betten** wird pünktlich besorgt.
10976 **Chr. Gerhard, Tapezيرer.**

Fertige Betten, sowie einzelne Theile, größte
Auswahl, billigste Preise.
11543 **Fried. Rohr**, Bahnhofstraße 20.

Die Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft,

begründet 1864,

versichert **Glasscheiben** aller Art in **Läden, Hotels,
Restaurants** und **Privatwohnungen** gegen Bruch-
schaden zu den billigsten Prämien unter liberalen Bedin-
gungen bei schnelliger Schadenregulierung.

1882 liefen **10,896** Versicherungen über **4,390,708**
Mark mit Prämie **109,595 Mark 42 Pf.**

Die Reserven betragen **80,614 Mark 76 Pf.**

Seit Bestehen der Gesellschaft wurden für **20,605**
Schäden gezahlt **459,218 Mark 99 Pf.**

Nähere Auskunft ertheilt und Versicherungs-Anträge
nimmt entgegen

Die General-Agentur Wiesbaden:
12185 **Carl Spitz**, Langgasse 37a.

Ein ärztlicher Bericht über besonders
empfehlens-
werthe Heilmittel wird an Kranke, welche
sich vor Geldausgaben für unnütze Mixturen
schützen wollen, gratis und franco versandt von
Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man
gebe seine Adresse gefälligst per Postkarte an.

248

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch

ist **Dr. Hartung's** berühmtes **Zahn-Mundwasser**
bestes Mittel, à Flacon 60 Pfa. echt in Wiesbaden bei
Dahlem & Schild (Inh.: Louis Schild), Langgasse 3,
E. Moebus, Launusstr. 25, **W. Simon**, gr. Burgstraße.
Dasselbe findet d. vorzügl. Wirkung wegen täglich mehr
Abnehmer, es sind 1882 verkauft **300,000** Flaschen,
und sollte das Präparat in jeder Familie vorrätzig gehalten
werden. Wer sich die Zähne regelmäßig damit reinigt, schützt
sich am Besten gegen das Hohlwerden und erspart sich auf
diese Weise viel Schmerzen. **Schwindelhafte Verspre-
chungen, die von vielen Zahnwasserfabr. gemacht,
aber nie gehalten werden, lasse man unbeachtet.** 8022

Bergmann's

Therese-Schwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Therese-Seife, vernichtet unbe-
dingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester
Zeit eine reine, blendendweiße Haut.

Vorrätzig à Stück 50 Pfg. bei **M. Wornekineck**,
Webergasse 30, und **H. J. Viehoveer**. 5233

Die **Privat-Entbindungs-Anstalt** von
M. Autsch befindet sich **Brand 4** in Mainz.
(Strenge Discretion). 11638

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengst.
Discretion bei Hebamme **Anna Heiter**
in Mainz, Holzstraße 7. 9702

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
109 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Damen- und Kinderkleider werden nach neuester Mode
zu billigen Preisen angefertigt **Schwalbacherstr. 30, Part. 11882**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 107



3 Bahnhofstraße 3. Eischränke

in vorzüglicher Bauart mit
sehr geringem Eisverbrauch
empfiehlt in großer Auswahl zu
außergewöhnlich billigen
Preisen 223

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Studio's Rheinfahrt.

(17. Forts.) Humoristische Novelle von Eduard Jost.

Die Erscheinung des Dieners hatte die etwas gedrückte Stimmung Arthurs wieder gehoben. Er ließ sich am Tische nieder, griff nach „Faust's Leben“ von Mahler Müller, blätterte ein wenig darin, warf dann das Buch wieder bei Seite und zog seine Schreibtischlampe aus der Tasche. In dieser hatte er die Verse seiner „gütigen Fee“ und die auf rosenfarbenem Papier erteilte Versicherung, daß er „befreit“ werden würde, geborgen. Lächelnd las der Studio die Verse noch einmal. Er verspürte große Lust, dieselben in neckischer Weise zu beantworten. Schon hatte er einige köstliche Phrasen niedergeschrieben, als Glärchen's Bild lebhaft vor seiner Seele auftauchte. Die hübschen Züge des blonden, blauäugigen Mädchens schienen ihn mit verweinten, vorwurfsvollen Blicken anzuschauen. Ein Gefühl von Reue beschlich den ledernen Musesohn. Er legte den Stift nieder, zog das Haupt gegen die Stuhllehne zurück und schaute träumerisch die schmutzige Decke der Kammer an. Die Tage des unvergleichlich schönen Diebesglücks in Wiesau zogen an seinem geistigen Auge vorüber. Wie hatte ihn das reine, kindlich treue Wesen des Wirthstochterleins so mächtig angezogen! Alles hatte er bei ihrem Anblick vergessen: seinen Rang, seine Studien, seine Zukunft. Und das herzige Kind, liebte sie nicht in ihm den schlichten Maler aus der Stadt, den Sohn irgend einer braven Bürgerfamilie, und nicht den jungen Reichsfreiherrn! Alle diese Bilder und Fragen riefen plötzlich eine solche Begeisterung, ein so wehmüthig freundliches Gefühl in ihm wach, daß er mechanisch nach dem Stifte griff und mit leuchtenden Blicken zu schreiben begann. Nach wenigen Augenblicken hatte der junge Mann einige Strophen niedergeschrieben, die nicht der „gütigen Fee“, sondern dem blonden Wirthstochterlein in Wiesau galten, dem der muthwillige Studio Liebe und Treue versprochen. Und diese Strophen lauteten:

Es fand den Weg zu Deinem Herzen
Der Studio mit ledern Sinn;
Er wagt es nicht mit Dir zu scherzen,
Es zog ihn mächtig zu Dir hin. —
Den Rauber hat er nie empfunden
Wie er in Deinen Augen liegt,
Und in der seligsten der Stunden
Geht er sich: Du bist besiegt.
Wie mag sie meiner jetzt gedenken?
Trübt Zweifel ihr den schönen Blick?
O, nein, sie wird . . .

Übermals ein Geräusch im Thürschloß, das den Musesohn aus seiner Begeisterung riß.

Ein kleiner, magerer Mann mit tiefliegenden stehenden Augen und zusammengekniffenen Lippen trat in Begleitung des Amtsboten Matthias und des Böttels von D — in's Zimmer. Arthur, ärgerlich über die Störung in diesem Augenblick, würdigte die Eintretenden kaum eines Blickes und überließ die niedergeschriebenen Verse noch einmal.

Da blähte sich das magere Männchen auf wie ein Puterhahn, und mit einer Stimme, welche die größte Ähnlichkeit mit einer Rindertrompete hatte, sagte er:

„Wie! Was! Hat Er nicht mehr Respect vor dem Secretari seiner reichsfreiherrlichen Gnaden des Herrn Amtmanns?“

Arthur wendete den Kopf, schaute sich das im Gesicht kirschenroth gewordene Männchen an und sagte nach einer Pause mit einem Anflug von Heiterkeit: „Also Er ist der Amtsecretarius! Womit wünscht man von mir?“

Der kleine Schreiber schaute mit dem Ausdruck des höchsten Staunens den kühnen Sprecher an. „Ich glaube gar, Er erschreckt sich —“

„Herr Amtschreiber, ich bitte, kommen Sie zur Sache,“ sagte Arthur ärgerlich. „Was wollen Sie?“

„Unerhört! Mir wackelt der Kopf,“ leuchtete das Männchen. „Einer hohen Obrigkeit gegenüber eine solche Sprache! Ich —“

„Wenn Sie der Repräsentant einer hohen Obrigkeit sind,“ bemerkte der Studio spöttisch, so kann ich diese Wahl gerade keine glückliche nennen. — Lassen Sie doch zum Ruck endlich Ihr Begehren hören.“

„Gut,“ sprudelte das Männchen und zitterte am ganzen Leibe; „ich sehe, daß wir es mit einem hartgejotteten Sünder zu thun haben. Ich werde dieses unerhörte Gebahren pflichtschuldigst melden. Jetzt gestehe Er sofort hier vor Zeugen zu Protokoll —“

„Nun habe ich diese lächerliche Geschichte aber satt,“ fiel Arthur mit umwölter Stirne dem Amtschreiber in's Wort und erhob sich vom Stuhl. Der stattliche junge Mann trat mit imponirender Haltung vor das magere Männchen hin und sagte mit scharfer Betonung: „Ihm habe ich gar nichts zu gestehen. Wenn der Herr Amtmann von mir ein Geständniß haben will, so soll er sich selbst zu mir verfügen. Hat Er verstanden? Und nun laß Er mich ungeschoren. Adieu!“

Das Männchen war schon zurückgewichen und hielt angefaßt der blinkenden Augen und der bedenklichen Haltung des Gefangenen ein dickes Actenbündel wie einen Schild vor sich.

„Ja, Herr Secretarius,“ flüsterte der inzwischen auch in der Kammer erschienene alte Diener Jacob dem zitternden Amtschreiber zu, „mit dem Burschen kommen Sie nicht zurecht! Das ist ein schauerlicher Mensch. Mich nennt er immer Hermann und hat mich sogar für ein Kameel angesehen. Der ist im Stande und hält Sie für'n Pavian! So sind diese Waldmenschen, diese Räuber.“

Das Männchen retirirte zur Thür.

„Ha,“ leuchtete er, „ich werde Alles ganz getreulich referiren, ganz getreulich! O, wie da die Banditenatur hervortritt! 's ist entsetzlich! Aber sein Ständlein hat bald geschlagen.“

Klapp! flog die Thür in's Schloß und Arthur war wieder allein in seinen vier grauen, staubigen Wänden.

„Wenn diese Bedientenseelen nicht gar zu beschränkt wären,“ sagte er lächelnd, „ich könnte mich ärgern.“

Wieder griff der junge Mann nach dem Stifte und schrieb flott eine Seite seines Taschenbuches nach der anderen voll. —

Im Laufe des Nachmittags blieb's still bei dem Gefangenen. Arthur vertrieb sich die Zeit theils durch die Lectüre des Trauerspiels „Das Wiedersehen in der Räuberhöhle“, theils durch Zeichnen und Schreiben.

Als aber eine halbe Stunde nach der anderen verrann und sich Niemand zeigte, als er wahrnahm, daß die Dämmerung eintrat, sprang der junge Mann ungeduldig auf. Er hatte fest darauf gerechnet, daß der alte Jacob erscheinen würde, dem er ein Paar Reizen an den Onkel zu übergeben gedachte. Um jeden Preis wollte er noch vor Eintritt der Nacht der von ihm in Scene gesetzten Comödie ein Ende machen, um nach Wiesau zu eilen und dort die Thränen des verlassenen Bräutigams zu trocknen. Aber nichts regte sich, kein Fuß näherte sich der Kammer. Böhnig trat Arthur zur Thür und lärmte mit kräftigem Fuß und starker Faust an dem alten Holze. Doch ringsum blieb Alles still. Und dunkler und immer dunkler wurde es. Licht konnte sich Arthur nicht verschaffen, denn weder Lampe noch Feuerzeug, das allerdings damals noch sehr primitiv war, fand er zu Gebote; der alte Diener hatte bei seinem Besuche in der Frühe Alles weggeräumt. Muthlos warf sich der gefangene Studio in den Stuhl und starrte in's Finstere. —

(Fortsetzung folgt.)